Nr. 203. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 2. Mai 1897.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Rootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 1. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

73. Plenar-Sitzung vom 1. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. Bosse.

Die Berathung des Kultusetats wird fortgesetzt. Die Diskussion über den Titel „Minister" dauert noch fort.

Abg. Dr. Porsch (Ztr.) wünscht eine Revision des Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens, das selbst nach dem Zugeständniß des Grafen Limburg-Stirum zu großen Unzuträglichkeiten geführt habe. Irgendwelche staatliche Hoheitsrechte kämen bei diesem Gesetze gar nicht in Frage. Die Verwaltung sollte einem kleinen Kollegium von drei oder fünf Personen übertragen und nur in besonderen Fällen die Mitwirkung des großen Apparates der Gemeinde-Vertretung vorgesehen werden. Redner kommt sodann auf die Paritätsfrage zurück und erklärt, das katholische Volk fühle sich im Allgemeinen dem evangelischen gegenüber benachtheiligt. Abg. Sattler habe das ja zugegeben, indem er den Satz aussprach, der katholische Glaube sei so geartet, daß man einem Katholiken ein höheres Staatsamt nicht übertragen könne. Damit sei doch die imparitätische Behandlung der Katholiken erwiesen. In dieser Behandlung liege eine schwere Verletzung der katholischen Bevölkerung. An Toleranz ständen die Katholiken jedenfalls den Protestanten nicht nach. Eine absolute Glaubensfreiheit könne der Staat auch nicht dulden, das zeige sich ja in den Maßnahmen bezüglich des Religionsunterrichts der Dissidentenkinder. Für absolute Freiheit auf anderen Gebieten, für absolute Rede- oder Preßfreiheit seien ja auch die Nationalliberalen nicht, sonst hätten sie doch dem Sozialistengesetz nicht so oft zustimmen können. Man solle den Katholiken also nicht mit solchen Vorwürfen kommen. Er könnte sonst auch eine große Zahl von Lesefrüchten vorbringen, die Schmähungen Evangelischer gegen die katholische Kirche enthalten. Jeder Katholik leiste ebenso wie der Protestant den Eid auf die Verfassung, wenn er ein Amt oder eine Würde antrete. Sein Eid sei nicht um Haaresbreite schwächer, als der des Protestanten.

Abg. v. Sanden (ntl.) wendet sich gegen die von den Polen in den letzten Tagen wiederholte Behauptung, daß in den östlichen Provinzen Germanisirungsversuche gemacht worden. Das Bestreben der Behörden und der deutschen Bevölkerung gehe nur dahin, das Deutschthum gegen die polnische Agitation zu schützen.

Abg. Dr. v. Jazdzewski (Pole) bestreitet, daß die Polen zu den feindseligen Maßregeln gegen sie irgendwelche Veranlassung gegeben hätten.

Kultusminister Dr. Bosse sucht das Bestehen einer staatsfeindlichen großpolnischen Agitation nachzuweisen und wiederholt, daß die Regierung in der Abwehr derselben fortfahren werde.

Abg. Dr. Friedberg (natl.) erklärt, daß Abg. Dr. Porsch seine gestrige Rede nicht richtig ausgelegt habe. Sollte sein Ton etwas schärfer gewesen sein, als er selbst beabsichtigt habe, so seien daran nur die unablässigen, nicht sehr noblen Unterbrechungen des Abg. Schmidt-Warburg schuld gewesen. Statt ihn mit pathetischen Diatriben zu regaliren, hätte Dr. Porsch ihm lieber eine ruhige, klare Antwort über die drei Fragen geben sollen: Toleranz, Eidesauffassung und Verhältniß von Staat und Kirche. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Redner wendet sich dann gegen den Abg. Dr. Bachem. Die Zeit, wo die Nationalliberalen im Reichstage am Ruder waren, seien doch die besseren und glücklicheren gewesen. (Gelächter.) Und darum hofften die Nationalliberalen auch wieder dahin zu kommen. (Beifall und Zischen.)

Abg. Dasbach (Ztr.) wendet sich gleichfalls nochmals gegen den Abg. Friedberg.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. von Czarlinski (Pole) vertritt

Abg. Meyer-Riemsloh (Ztr.) einen Wunsch des Bischofs von Osnabrück nach einer Franziskaner-Niederlassung in der Diözese, wo das Bedürfniß nach einer solchen Aushülfe in der Seelsorge sehr groß sei.

Abg. Dr. Bachem: Zu seiner Frage bezüglich des Eides war Dr. Porsch gegenüber Dr. Friedberg zweifellos nach Ansicht der großen Mehrheit dieses Hauses vollkommen berechtigt. Betreffs der Paritätsfrage kann ich Sie nur bitten, das Werk unseres verstorbenen Kollegen Rudolphi recht genau zu studiren. (Abg. von Eynern: In der Hauptsache falsch!) Nun, dann widerlegen Sie doch das Buch im nächsten Jahre hier, oder schreiben Sie auch eine Broschüre! Lassen Sie Ihre Kulturkämpferei, dann können wir mit Ihnen uns verständigen! (Beifall.)

Abg. Dr. Sattler (ntl.): Der Kulturkampf war veranlaßt durch die Herrschaftsgelüste der Hierarchie und das Verlangen des Zentrums in die inneren Verhältnisse Italiens. (Widerspruch im Zentrum.) Ich erkenne freilich gern an, daß Sie in den letzten Jahren nicht selten die nationale Entwickelung gefördert haben, aber Sie haben doch ein anders geartetes nationales Gefühl als wir, wie Ihre Behandlung der Polen- und der Welfenfrage zeigt. (Unruhe im Zentrum.) Wie man über die Güte seines eigenen Eides eine solche Frage wie Herr Dr. Porsch stellen kann, verstehe ich einfach gar nicht. Meine ganzen Bemerkungen über die Anforderungen an die Beamten richteten sich nicht gegen die Katholiken überhaupt, sondern nur gegen die ultramontanen. Eine Frucht ultramontaner Bildung ist ja wohl auch die Art, wie ein katholischer Pfarrer im Allgäu das Andenken Kaiser Wilhelms I. in der Schule „gefeiert" hat. (Unruhe im Zentrum.)

Ein Schlußantrag wird abgelehnt, obwohl die (sehr schwach besetzte) Rechte und die Nationalliberalen dafür stimmen.

Abg. Dr. Porsch: Ich habe die Frage bezüglich des Eides an Herrn Dr. Friedberg mit dem vollen Bewußtsein gestellt, daß ich mich dabei herabgelassen habe, aber ich habe es für nöthig gehalten, meine Person einzusetzen, weil es mir schien, als wenn allen Katholiken, die treu mit Rom verbunden sind, eine geringere Glaubwürdigkeit ihres Eides imputirt werden sollte. Und da durfte ich auf eine klare Frage wohl auch eine klare Antwort erwarten! Sie nennen ja auch alle Katholiken ultramontan, die sich an die Weisungen des Papstes halten! Und was sollen uns hier solche baierischen Geschichten? Wohin sollen wir mit einer solchen Art der Diskussion kommen?

Nach einer Auseinandersetzung zwischen dem Abg. von Jazdzewski und dem Minister Bosse erklärt

Abg. Sattler im Namen seines Freundes Friedberg, der das Haus verlassen habe, daß Dr. Porsch nicht berechtigt gewesen sei, eine solche Frage an ihn zu richten.

Die Diskussion schließt hierauf und das Ministergehalt wird bewilligt.

Sodann vertagt sich das Haus.
Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.
Tagesordnung: Kultusetat.
Schluß $4^{3}/_{4}$ Uhr.

Der türkisch-griechische Krieg.

In Athener Berichten vom thessalischen Kriegsschauplatze werden mit ganz besonderem Nachdruck die bisher für die griechischen Waffen günstig verlaufenen Kämpfe um die Stellung bei Velestino hervorgehoben. Der neue Oberkommandeur Oberst Smolenitz hat offenbar erkannt, daß Velestino den Schlüssel zu der griechischen Stellung bei Pharsala bildet und daß dessen Verlust, wie wir schon gestern betonten, gleichbedeutend sein würde mit der Abdrängung des griechischen Heeres von seiner Verbindung mit der See und ernster Gefährdung des Verproviantirungsdienstes. Das Erscheinen des griechischen Geschwaders vor Volo steht ersichtlich mit den Operationen des Landheeres in ursächlichem Zusammenhang. Man darf annehmen, daß die Stellung bei Velestino von den Elitetruppen des griechischen Heeres gehalten wird — auf wie lange noch, hängt davon ab, wann Marschall Edhem Pascha den Augenblick für gekommen erachtet, jene Stellung mit verstärkten Kräften anzugreifen. Einer beschleunigten Kriegführung etwa im Tempo europäischer Vorbilder steht im Orient der außerordentliche Mangel an für militärische Zwecke brauchbaren Verkehrsstraßen im Wege. Das Heranschaffen von Verstärkungen, das Evakuiren der Verwundeten, der Nachschub von Proviant und Munition kann einzig und allein auf der Bahnlinie Feredschik-Salonichi geschehen, deren rollendes Material im Vergleich zu jenem der Bahn Muradli-Feredschik ungemein dürftig ist. Aus diesem Grunde stauen sich die von Muradli expedirten Transporte in Feredschik auf, von wo sie nur sehr allmälig weiter vorwärts nach der Front dirigirt werden können. Man wird in der Muthmaßung kaum irren, daß ein Hauptgrund der Verzögerung der Entscheidung vor Velestino in der einstweiligen Unmöglichkeit für Edhem Pascha besteht, dort mit genügenden Streitkräften auftreten zu können, eben wegen der Unzulänglichkeit des Etappendienstes. Indeß kann bei dem Eifer und dem guten Willen, der die ganze türkische Heeresleitung und Verwaltung beseelt, die Heranziehung der benöthigten Verstärkungen doch nur noch eine Frage kurzbemessener Frist sein.

Wien, 1. Mai. Athener Privatmeldungen zufolge wurde auf der Yacht „Sphaiteriox", welche bereit steht, um eventuell die königliche Familie aufzunehmen, ein großes Leck entdeckt. Man glaubt, daß eine Böswilligkeit vorliegt.

London, 1. Mai. Den „Times" wird aus Larissa vom Mittwoch gemeldet: Die in der Umgegend von Volo aufgestellte türkische Kavallerie wartete heute die Ankunft von Infanterie ab, um sodann die Besetzung der Stadt auszuführen. Die Mehrzahl der Griechen ist auf dem Seewege nach dem Piräus abgereist.

Eine zweite Ausgabe des „Daily Chronicle" meldet aus Pharsala von gestern, die Türken griffen am Mittwoch, Donnerstag und Freitag den Eisenbahnknotenpunkt Velestino an. Der Angriff war an zwei Tagen äußerst heftig, er begann vor Tagesanbruch und dauerte sechs Stunden, scheiterte jedoch in Folge mangelnder Organisation. Die Verluste der Türken sind schwer, die griechischen Verluste werden für geringer gehalten.

Konstantinopel, 30. April. Sicherem Vernehmen nach haben die Mächte der griechischen Regierung die Rückberufung des Oberst Vassos von Kreta empfohlen. Der Pforte wurde bereits mitgetheilt, daß man dieser Forderung in Athen im Prinzipe zustimme.

Die Nachricht, daß Kalau von Hofe Pascha seine Demission gegeben habe, ist unbegründet; er hat allerdings nach Inspizirung der in den Dardanellen versammelten Flotte dem Sultan einen von zahlreichen türkischen Marineoffizieren unterzeichneten Bericht eingereicht, welcher die Mehrzahl der Schiffe als untauglich bezeichnet und vor einer navalen Aktion warnt.

Athen, 30. April. (Meldung der „Agence Havas".) Der heutige Kampf bei Velestino war bedeutend. Die Brigade Smolenski kämpfte gegen 8000 Mann türkischer Truppen, welche mit sehr großen Verlusten zurückgeschlagen wurden.

Der Ministerpräsident Ralli erklärte gegenüber dem Korrespondenten der „Agence Havas", daß die dem bisherigen Kabinet über die Lage des Heeres erstatteten Berichte der Klarheit ermangelten; die Regierung habe daher beschlossen, den Minister des Innern und den Kriegsminister nach Pharsala zu entsenden. Die Pflicht der Regierung sei, fügte der Ministerpräsident hinzu, die Armee zu rekonstituiren; Tausende von Reservisten und Freiwilligen seien im Begriffe, die Armee zu verstärken, damit Griechenland so, wenn es nöthig sei, den Kampf fortsetzen könne und im Falle einer diplomatischen Intervention sich nicht in der ungünstigeren Lage befinde. Die Regierung habe Vertrauen zu der Armee in Thessalien; in Epirus habe Griechenland den Vorsprung. Die Einnahme von Prevesa würde die Lage für Griechenland vortheilhaft gestalten. Bis jetzt, schloß der Ministerpräsident seine Mittheilung, habe die Regierung keinerlei Kenntniß von einer Intervention der Mächte.

Athen, 1. Mai. Nach weiteren Berichten aus Pharsala ging eine Abtheilung türkischer Kavallerie, von Larissa kommend, bis an die Linie Pharsala-Domokos vor. Die griechische Artillerie begann ein heftiges Feuer auf die Türken, welche sich dann, von griechischer Kavallerie verfolgt, zurückzogen. Man glaubt, die Türken beabsichtigen, sich Pharsalas zu bemächtigen durch Entsendung zweier Heeresabtheilungen, von denen die eine von Larissa, die andere von Trikkala aus vormarschirt. Vier türkische Eskadrons versuchten einen Angriff, wurden aber durch Artillerie- und Infanterie-Feuer unter großen Verlusten zurückgeworfen.

Die griechische Kanonenboots-Flottille im Golfe von Arta beschoß die Küste bei Nikropolis. Die Türken flohen.

Athen, 1. Mai. Das neue Ministerium wird von der öffentlichen Meinung wenig günstig aufgenommen. Man bezweifelt, daß dasselbe sich lange halten wird. Die Stimmung der Bevölkerung ist wieder erregt.

Deutschland.

Berlin, 1. Mai. Das „Armee-Verordnungsblatt" vom heutigen Tage veröffentlicht folgenden Armee-Befehl:

„Zu Meinem tiefen Schmerz ist wiederum ein Mitglied eines Mir nahe verwandten deutschen Herrscherhauses aus dem Leben geschieden. In dem Heimgange des Prinzen Wilhelm von Baden, großherzogliche Hoheit, General der Infanterie, hat aber auch Meine Armee einen schweren Verlust zu beklagen. Der Verewigte hat ihr fast 50 Jahre mit wärmstem Interesse angehört, an ruhmreichen Feldzügen theilgenommen, insbesondere an der Spitze der 1. großherzoglich badischen Infanterie-Brigade bei Nuits als ein leuchtendes Beispiel heldenmüthiger Tapferkeit sein edles Blut für das Vaterland dahingegeben und sich den Orden pour le mérite erworben. Zur ehrenden Erinnerung des Entschlafenen bestimme Ich hierdurch:

1. Sämtliche Offiziere der Armee legen vom Tage des Eingangs dieses Befehls ab drei Tage Trauer an.

2. Bei Meinem 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, welchem Höchstderselbe in verschiedenen Dienststellungen und zuletzt à la suite stehend angehörte, währt diese Trauer 14 Tage.

3. Hinsichtlich der Traueranlegung für die badischen Truppentheile, insonderheit für das 1. badische Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 und das 4. badische Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112 will Ich die bezüglichen Anordnungen Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden überlassen.

Schlitz, den 29. April 1897.

Wilhelm."

** Der Bundesrath hat in seiner letzten Plenarsitzung u. a. die Vorlage betreffend die den Landesregierungen für die Durchführung der Berufs- und Gewerbezählung vom Jahre 1895 zu gewährende Kostenvergütung den Ausschüssen zur Berathung überwiesen. Die Kosten, welche diese Zählung verursacht hat bezw. noch verursachen wird, haben sich schließlich als bedeutend größer herausgestellt, wie ursprünglich angenommen wurde. Namentlich sind für die Bearbeitung und Veröffentlichung der Berufsstatistik, sowie der landwirthschaftlichen und gewerblichen Betriebsstatistik höhere Beträge erforderlich geworden. Auch war für gewisse Ausgaben Deckung überhaupt nicht vorgesehen, so für Reisekosten und Tagegelder für Konferenzen von Vertretern der statistischen Landeszentralstellen, für Herstellung von Berufs- und Gewerbeverzeichnissen zum Gebrauch bei Ausarbeitung der Tabellen, Mehrkosten der deutsch-französischen Formulare für einen Theil von Elsaß-Lothringen gegenüber den Kosten der Formulare der übrigen Staaten u. a. m. Bekanntlich ist zur Bestreitung aller dieser Mehrkosten im Reichshaushaltsetat für 1897—98 eine Summe von 1 050 000 Mark ausgeworfen, nachdem bereits in den drei Etatsjahren 1894—95 bis 1896—97 zusammen 2 370 000 Mark in Ansatz gebracht waren. Die Berufs- und Gewerbezählung des Jahres 1895 dürfte deshalb einen Kostenaufwand von 3 420 000 Mark verursachen. Von dieser Summe werden natürlich auch die Kosten, welche den Einzelstaaten erwachsen sind, vergütet. Daß diese Kosten auch nicht verhältnißmäßig gleich sind und sein werden, geht schon aus der für Elsaß-Lothringen angeführten Sonderheit hervor. Alle diese verschiedenen Momente werden auch in der erwähnten Bundesrathsvorlage ihre Berücksichtigung finden müssen.

Hamburg, 1. Mai. Die Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg wurde heute Mittag feierlich eröffnet. Die Feier wurde eingeleitet durch Gesangvorträge von etwa 1000 Sängern. Bürgermeister Dr. Mönckeberg, als Vorsitzender des Komitees, schilderte die Vorgeschichte und den Zweck der Ausstellung. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, der alle Zeit seinen Ruhm darin gesucht und gefunden habe, dem Vaterlande den Frieden zu erhalten. Als das Hoch verklungen war, erklärte Dr. Versmann die Ausstellung für eröffnet. Böllerschüsse verkündeten weithin den feierlichen Moment. Die Ausstellung ist in allen Theilen vollständig fertig und reich beschickt. Eine große Anzahl von Ehrenpreisen und Medaillen sind gestiftet. Viele fremde Staaten, wie Schweden, Norwegen, Holland, Belgien, die Schweiz, Frankreich, England, Nordamerika, Australien u. a. sind durch Delegirte vertreten.

Darmstadt, 1. Mai. Der Großherzog und Prinz Wilhelm begaben sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Karlsruhe.

Karlsruhe, 1. Mai. Die heutige Trauerfeier für Prinz Wilhelm von Baden begann in der Schloßkirche mit einer Trauerrede um 10 Uhr. Bei dem Trauerzuge schritten als erste hinter dem Sarge die nächsten Leidtragenden, Prinz Max von Baden und der Erbprinz von Anhalt. Dann folgte der Großherzog mit dem Großfürsten Nikolaus Michailowitsch und dem Herzog von Leuchtenberg, sodann eine Reihe von fürstlichen Personen und Vertreter befreundeter Höfe. Um 12 Uhr traf der Zug vor der Gruft-Kapelle ein. Die Musik spielte einen Choral, die Truppen präsentirten. Dann wurde der Sarg in die Kirche getragen und nach dem Segen und einem Gebet in der Gruft beigesetzt. Gebet und Segen schlossen die Feier.

Dresden, 1. Mai. Heute Vormittag fand in Gegenwart Seiner Majestät des Königs, der Prinzen, der Prinzessinnen, der Mitglieder des diplomatischen Korps, der Staatsminister, der Generalität, der Spitzen der Behörden und zahlreicher Ehrengäste durch den Staatsminister von Metzsch die feierliche Eröffnung der internationalen Kunstausstellung im städtischen Ausstellungspalast statt.

Italien.

Rom, 30. April. Dem „Esercito" zufolge beabsichtigt die Regierung jetzt, nachdem die Gefangenen aus Schoa zurückgekehrt sind, eine vollständige urkundliche Untersuchung zur Feststellung der Verantwortlichkeiten für den Ausgang der Schlacht von Adua einzuleiten.

Rom, 1. Mai. Wie die „Agenzia Stefani" aus Zeila von gestern meldet, schrieb Major Nerazzzini aus Balacca, welches zwischen Gildessa und Harrar liegt, am 23. v. M., er habe von Menelik ein Schreiben erhalten, in welchem es heißt, daß mehrere Italiener mit zahlreicher Begleitung das äthiopische Gebiet auf Seite der Gallas nach Caro hin betreten wollten. Da die Häuptlinge der letzteren sich dem widersetzten, sei ein Kampf entstanden, der mit Todten auf beiden Seiten endete. In dem Briefe heißt es weiter, daß unter den Anführern der Expedition sich Hauptmann Bottego befunden habe. Zwei weitere Italiener seien zu Gefangenen gemacht worden.

Spanien und Portugal.

Madrid, 1. Mai. Der oberste Gerichtshof hat fünf in Barcelona verhaftete Anarchisten zum Tode verurtheilt. Dieselben sollen morgen hingerichtet werden.

England.

London, 1. Mai. Die Prinzessin von Wales hat an den Lordmayor von London ein Schreiben gerichtet, in dem sie vorschlägt, während der Jubiläumswoche die Bettler und die Elenden in ihren Behausungen mit Mittagessen zu versehen und anregt, zu diesem Zwecke durch Subskription 100 000 Pfund Sterling aufzubringen.

Rußland.

Petersburg, 1. Mai. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Heinrich von Preußen ist heute Vormittag in Zarskoje-Sselo eingetroffen und von dem Kaiser, der Kaiserin und dem Großfürsten Paul am Bahnhofe empfangen worden. Von hier begab sich Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Heinrich mit den kaiserlichen Majestäten nach dem Alexandrowski-Palais, wo dieselbe Aufenthalt nimmt.

Die Kaiserin-Wittwe begab sich heute mit dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch und der Großfürstin Olga Alexandrowna zum Sommeraufenthalt nach Gatschina.

Petersburg, 1. Mai. Der „Regierungsbote" meldet die Ernennung des bisherigen Vizekonsuls in Neapel, Baron Heyking, zum Vizekonsul in Berlin.

Türkei.

Konstantinopel, 30. April. Zahlreiche Gerüchte sind im Umlauf, daß der Sultan demnächst verschiedene heilsame Reformen einführen werde; doch scheint es, daß diese Nachrichten mit großer Reserve aufgenommen werden müssen, da mir von kundiger Seite versichert wird, daß es sich im besten Falle um einige belanglose Neuerungen handelt.

Die Meldung, daß der neuerwählte Patriarch, Konstantin V., bereits demissionirt habe, weil er mit dem Palais in Konflikt gerathen sei, wird bestritten, wenngleich zugegeben wird, daß er seinen Posten unter sehr schwierigen Umständen übernommen hat.

Amerika.

Newyork, 1. Mai. Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus Kingston stellt es sich nunmehr heraus, daß bei dem Erdbeben in Westindien Hunderte von Menschen umgekommen sind und großer Schaden angerichtet wurde. Der Mittelpunkt des Erdbebens war Montserrat. Die meisten Menschenleben fielen aber dem Erdbeben auf Guadeloupe zum Opfer. Die Erschütterung war von einer Hochfluth begleitet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. Mai. Wir haben schon gelegentlich erwähnt, daß seitens des Vorstandes des **Bundes deutscher Buchbinderinnungen** unter dem 30. März cr. eine Petition an den Bundesrath und an den Reichstag gerichtet ist, für das ganze deutsche Reich ein Gesetz zu erlassen, welches

> den Buchbindern den Bezug sämtlicher für den Schulgebrauch von den Behörden zugelassenen Bücher und insbesondere den Bezug der für den kirchlichen Gebrauch von den Behörden eingeführten Gesangbücher in **ungebundenem** Zustande und zu **billigerem Preise** sichert, als eingebundene Exemplare desselben Buches abgegeben werden.

Da die Sache soeben auch in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses bezüglich des für den Regierungsbezirk Arnsberg eingeführten Schullesebuches gestreift ist, und da ferner in den uns inzwischen zugegangenen Motiven auch mehrfach auf die augenblicklichen Verhältnisse in unserer Provinz Pommern Bezug genommen ist, so können wir nicht umhin, einige besonders interessante Einzelheiten aus diesen Motiven hervorzuheben.

So heißt es in den Motiven auf Seite 5:

> Die Unterzeichneten bitten aber gleichfalls, in dies Gesetz eine Bestimmung aufzunehmen, daß die Abgabe ungebundener Bücher zu einem **billigeren** Preise geschehen muß, als das billigste eingebundene Buch derselben Art kostet. Es erscheint dies eigentlich selbstverständlich, da die Abgabe ungebundener Bücher nur dann Werth für sie hat, **wenn** das ungebundene Buch billiger ist als das eingebundene! Es ist aber in der Praxis vorgekommen, daß, um den Buchbindern das Selbsteinbinden so schwer als möglich zu machen, die **Einbände** eines Buches **billiger** abgegeben werden, als das billigste Roh-exemplar desselben Buches zu haben ist. So wird z. B. in dem aus **Pommern** erwähnten Falle das neue Evangelische Gesangbuch für die Provinz Pommern den Buchbindern im einfachsten Einbande schon mit 90 Pf. und 25 Prozent Rabatt, also eingebunden für netto $67^{1}/_{2}$ Pfennig abgegeben; der billigste Rohdruck aber, der zu haben ist, kostet den Buchbindern 1 Mark 40 Pf. netto, **also $72^{1}/_{2}$ Pfennig oder über das Doppelte mehr** als der einfachste Einband. Zur Beschönigung dieses kaum glaublichen Zustandes wird allerdings von dem Königlichen Konsistorium in Nr. 4 des „Kirchlichen Amtsblattes der Provinz Pommern" vom Jahre 1897, Seite 48, angeführt, daß der billigste Einband „Druckpapier", der abgegebene Rohdruck aber „Schreibpapier" ist. Nun ist dem gegenüber aber schon an sich merkwürdig, daß auch das „Druckpapier" **vollständig schreibfähig** ist, ja daß es auf der dritten und vierten Seite des Buches ein sogenanntes Widmungsblatt hat, **auf dem ohne Zweifel geschrieben werden soll!** Ferner soll das fragliche „Druckpapier" kontraktlich gleichfalls holzschlifffrei, satinirt und auch im Uebrigen von guter Beschaffenheit sein, und kostet daher per Kilo mindestens 42 Pf., während das „Schreibpapier" des Rohdruckes, das nach Angabe im Komtoir der Verlagshandlung selbst ein Normalschreibpapier 4a sein soll, am Druckorte von jeder größeren Fabrik mit 49 Pf. zu beziehen ist. Und da ferner das unbeschnittene Exemplar auf „Druckpapier" 430 Gramm und das auf „Schreibpapier 550 Gramm wiegt, so hat das Exemplar auf „Druckpapier" einen Papierwerth von $\frac{430 \times 42}{1000}$ oder 18,06 Pf. und das auf „Schreibpapier" einen Papierwerth von $\frac{550 \times 49}{1000}$ oder von 26,95 Pf., das heißt, die Werthdifferenz zwischen den beiden Ausgaben — denn im Uebrigen sind sie ganz gleich — macht auf die beiden Ausgaben nur 8,89 Pf. und nicht 72,50 Pf., die der arme Buchbinder dafür mehr bezahlen muß! Man scheut sich nicht von dem letztern 800 Prozent — **schreibe achthundert Prozent** — des wirklichen Mehrwerthes zu verlangen, nur um diesem das Einbinden zu verleiden! Ja, da man doch auch den Werth des billigsten Einbandes des zu 90 Pf. mit 25 Prozent Rabatt oder zu 67,50 Pf. netto abgegebenen Buches mit berücksichtigen muß, und dieser auf etwa 17,50 Pf. sich stellt, so stellt sich das Verhältniß noch schlimmer. Im billigsten Einbande wird das Buch selbst (abzüglich des Einbandswerthes) mit 50 Pf. netto geliefert; der arme Buchbinder aber muß ein nur 8,89 Pf. mehrwerthiges Buch mit 140 Pf., also mit **90 Pf. mehr** — also mit über 1000 Prozent — schreibe **über eintausend Prozent** — theurer bezahlen, als der wirkliche Mehrwerth des Buches beträgt.

Soweit uns die Sache bekannt ist, treffen diese Ausführungen wenigstens insoweit zu, als der billigste Rohdruck des Evangelischen Gesangbuches für die Provinz Pommern mit 1 Mark 30 Pf. (nicht 1 Mk. 40 Pf.) abgegeben wird! Alles andere dürfte in den obigen Ausführungen leider als durchaus zutreffend gelten müssen! Man wird es dem Buchbinderhandwerk in der That nicht verdenken können, wenn es nicht versteht, daß ihm bei zwei Ausgaben eines und desselben Buches, die eine wirkliche Werthdifferenz von höchstens 9 Pfennig haben, für den Rohdruck der einen 80 Pfennig mehr abgefordert wird, als die andere nach Abrechnung des Einbandes kostet. Es kommt hinzu, daß ein Hochwürdiges Königliches Konsistorium der Provinz Pommern in seiner Bekanntmachung in dem „Kirchlichen Amtsblatt" vom Februar vorigen Jahres bei Wiederverkäufern selbst den Verkaufspreis der Ausgabe auf Druckpapier im billigsten Einbande auf 90 Pf. mit 25 Prozent Rabatt, also auf $67^{1}/_{2}$ Pfennig netto, und den Verkaufspreis der Ausgabe auf Schreibpapier in demselben Einbande auf 1 Mark mit 25 Prozent Rabatt, also auf 75 Pf. netto, angesetzt hatte, mithin den Mehrwerth der Ausgabe auf Schreibpapier **selbst mit nur $7^{1}/_{2}$ Pf. reichlich genug bemessen hielt!** Nun hat ja allerdings die große Mehrzahl der Buchbinder Pommerns um die Abgabe auch ungebundener Gesangbücher petitionirt. Wenn man aber dem scheinbar nachgekommen ist, und in der Gesangbuchs-Kontrollkommission bezw. in dem Königlichen Konsistorium selbst den Mehrwerth der Ausgabe auf „Schreibpapier", die allein in Rohdruck abgegeben wird, gegen die auf „Druckpapier" von ursprünglich $7^{1}/_{2}$ Pf. auf 80 Pfennig — also auf über das zehnfache — hat emporschnellen lassen, so hat man dem Buchbinderhandwerk unserer Provinz statt des Stück Brodes, um das sie baten, einfach einen Stein gereicht!

Es heißt daher mit Recht in den Motiven weiter:

> Es ist wohl klar, daß wenn das Unternehmerthum mit derartigen Prozentsätzen arbeiten darf, — und wie im vorliegenden Falle **leider mit Billigung einer kirchlichen Behörde**, — dem Buchbinder die Abgabe **derartig theurer** ungebundener Exemplare von Büchern auch **nichts** oder nur **sehr wenig** nützen wird! Warum werden in dem vorliegenden Falle nicht Exemplare auf dem „Druckpapier" abgegeben? Die Buchbinder haben doch nicht um Abgabe von Exemplaren nur auf „Schreibpapier" petitionirt! Ja, das Exemplar auf dem „Druckpapier" wird dem auf dem „Schreibpapier" wegen der verhältnißmäßigen Dicke des letzteren sogar vorgezogen! Es ist daher unter den erwähnten Verhältnissen doch kaum ein anderer Zweck in der getroffenen Maßregel noch erkennbar, als daß man damit auf der einen Seite den theoretischen Schein erwecken möchte, als gebe man den Buchbindern noch Rohdruck ab, während man ihnen denselben auf der andern Seite so theuer macht, daß man ihnen **praktisch** das Selbsteinbinden so schwer als nur irgend möglich zu machen sucht.
>
> Soll das Gesetz daher für den Buchbinder auch eine **praktische** Bedeutung haben, so ist die **ausdrückliche Festsetzung**, daß das ungebundene Exemplar der in die Schulen und Kirchen mit behördlicher Genehmigung eingeführten Schul- und Gesangbücher wenigstens in Etwas **billiger sein muß**, als jedes eingebundene Buch derselben Art, **nicht zu umgehen!** Andernfalls würde das Gesetz nur eine illusorische Wirkung haben.

Die Unterzeichneten kommen dann auf die Schäden zu sprechen, welche aus derartigen Zuständen auch der Allgemeinheit erwachsen. Es heißt hier:

> Die Unterzeichneten erlauben sich aber schließlich doch auch darauf hinzuweisen, daß bei der ganzen Sachlage doch auch nicht nur sie allein, sondern auch **die Schulen**, ja **die Kirchen selbst** auf die Dauer **die Benachtheiligten** sein werden.

Es ist doch nicht gut denkbar, daß ein Arbeiten mit solchen Prozenten, wie die eben erwähnten, ein solches Durcheinanderspielen von Exemplaren auf „Druckpapier" und auf „Schreibpapier" der mitbetheiligten Kirche oder Schule zur besondern Ehre gereichen kann! Die betreffende Kirche oder Schule, die derartige Geschäfte zuläßt, wird sich kaum wundern können, wenn gerade die anständigeren Elemente ein derartiges Vorgehen nicht zu billigen vermögen, und sie wird auf die Dauer selbst den Schaden davon haben!

Gewiß! Denn in der That wird auch der frommste Kirchenbesucher es nicht verstehen, aus welchen **„kirchlichen"** Interessen heraus jetzt für den Rohdruck eines Buches plötzlich 1 Mark 30 Pf. gefordert werden, während nach den früheren Bekanntmachungen des Königlichen Konsistoriums **dieselbe** Ausgabe **desselben** Buches schon eingebunden für nur 1 Mark und 25 Prozent Rabatt, also für 75 Pfennig netto zu haben war!

Es ist nicht sehr angenehm, daß diese Verhältnisse aus unsrer Provinz jetzt in dem Reichstage an die große Glocke gehängt werden sollen! Aber die pommerschen Buchbinder trifft insofern keine Schuld, als sie vorher durch Eingaben an das Königliche Konsistorium, die oberen kirchlichen Behörden, die pommersche Provinzialsynode versucht haben, die Sache innerhalb des engeren Rahmens unserer Provinz allein zu ordnen. Jetzt sind durch die Fachblätter die oben geschilderten Verhältnisse auch in dem übrigen Deutschland bekannt geworden. Innungen aus fast allen Theilen Deutschlands — wie die große Leipziger Innung, die Berliner Innung, zahlreiche rheinländische, westphälische, hannoversche, baierische ꝛc. Innungen — haben eingehend zu der Sache Stellung genommen und dieselben zu einer **gemeinsamen** Sache **aller** Buchbinderinnungen Deutschlands gemacht! Eine Diskussion dieser Verhältnisse vor versammeltem Reichstage scheint nicht mehr vermeidlich!

— Bei der letzten Fahrt der „Freia" von Saßnitz nach Trelleborg erregte der Lootsenkutter, der den Lootsen an Bord bringen sollte, die regste Aufmerksamkeit der Fahrgäste. Unter vollem Segeldruck rückte die nordische Jolle durch riesige Grasfänder geschützt auf die „Freia" zu; in wenig Sekunden war der alte wetterfeste Lootse auf die „Freia" gelangt und hatte das Kommando des Schiffes übernommen. Seine Leistung war ein Beweis für die den schwedischen Lootsen in besonderem Maße nachgerühmten Vorzüge der körperlichen Abhärtung und des geschmeidigen Auftretens auch im späteren Alter, die auf die regelrechte, allen verweichlichenden und schwächenden Genüssen abholde Lebensweise der Leute zurückzuführen ist. In Trelleborg selbst war die „Freia" Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit der dortigen Bewohner, da man daselbst bisher einen Raddampfer von dieser Größe kaum zu Gesicht bekommen hatte. Alles strömte aufs Schiff, und besondere Freude erregten die im Pavillon des Schiffes aufgestellte bekränzte Büste des Königs von Schweden und das ebenfalls bekränzte Bild Kaiser Wilhelms; mit vielem Interesse wurde auch das von Parlow gemalte Bild über die bekannte Eisbrecherfahrt des Kaisers und das mit Flor umhangene Portrait des heimgegangenen Generalpostmeisters v. Stephan betrachtet. Als Abends die mit Hunderten von farbigen Glühlampen neu ausgestattete „Freia" illuminirte und als gar Raketen von Bord des Schiffes abgelassen wurden, begann eine förmliche Völkerwanderung auf die „Freia". Besonderes Lob erntete auch das von dem neuen Wirth des Dampfers, Herrn Fritz Burchl, früheren Direktor des „Hotel de St. Petersburg" in Berlin, verzapfte vorzügliche Stettiner Bier, von dem vier Zehntel für 20 Oer abgegeben wurden. Die „Freia" hat mit Beginn ihrer diesjährigen Fahrten einen neuen Kapitän in der Person des Herrn Hansen erhalten, der vielen Stettinern und Berlinern aus seiner bisherigen Thätigkeit als Kapitän des Dampfers „Der Kaiser" in bester Erinnerung ist. Durch die gestern eröffnete neue Linie Saßnitz-Trelleborg ist übrigens auch eine bisher nicht erreichte schnelle Verbindung über Malmö nach Kopenhagen möglich geworden, die ohne Zweifel stark benutzt werden wird.

— Wir weisen nochmals auf das morgen Montag im Bellevue-Theater beginnende Gastspiel des Hofschauspielers Ferdinand Bonn aus Wien hin, eines Künstlers, welcher sich schnell einen großen Namen in der Künstlerwelt erworben hat und dessen „Hamlet", mit welcher Rolle er sein hiesiges Gastspiel eröffnet, als eine seiner hervorragendsten Leistungen bezeichnet wird. — Am Dienstag gelangt zum Benefiz für Frl. Ella Petersen das Lustspiel „Renaissance" nochmals mit der Benefiziantin als „Vittorino" zur Aufführung.

* In der Woche vom 18. bis 27. April sind im Regierungs-Bezirk Stettin in Folge von ansteckenden Krankheiten 30 Personen erkrankt und 6 Personen verstorben. Am stärksten trat Diphtherie auf, woran 16 Erkrankungen (4 Todesfälle) zu verzeichnen waren, davon 1 Erkrankung (1 Todesfall) in Stettin. An Darmtyphus erkrankten 6 Personen (1 Todesfall), davon 3 in Stettin. An Masern 6 Personen, davon 1 in Stettin, und an Scharlach 2 Personen (1 Todesfall) in Stettin. In den Kreisen Greifenberg, Regenwalde und Usedom-Wollin kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 25. April bis 1. Mai 1514 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Der Justizminister hat angeordnet, daß den bei den Justizbehörden zur Befriedigung eines dauernden Bedürfnisses angenommenen und länger als 15 Jahre ununterbrochen im Justizdienste beschäftigten Kanzleigehülfen das Dienstverhältniß von der Anstellungsbehörde nur nach eingeholter Genehmigung des Justizministers zu kündigen ist.

— Dem Vernehmen nach ist durch Verfügung des Ministers des Innern der Kostenzuschuß für die Ortschaften des platten Landes zu der Einrichtung des Unfallmeldedienstes von 50 M. auf 25 M. herabgesetzt worden. Die Zahl der Unfallmeldestellen ist in dem Zeitraume vom Jahre 1887 bis 1896 von 514 auf 10,072 gestiegen, so daß gegenwärtig 71,4 Proz. aller Telegraphenanstalten zur Entgegennahme telegraphischer Unfallmeldungen in der Lage sind.

— Von der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger in Bremen ist eine Anweisung zur Handhabung von Rettungsapparaten bei Strandung von Schiffen und von dem deutschen Samariter-Verein eine durch Zeichnung erläuterte Anweisung zur Wiederbelebung Ertrunkener zusammengestellt worden, welche auf Zink- bezw. Blechtafeln übergedruckt sind. Diese Tafeln werden an alle Rheder und Führer preußischer Schiffe unentgeltlich abgegeben, welche sich in einer Empfangsbescheinigung zum Anheften der Tafeln auf ihren Schiffen verpflichten, und können bei den Seemannsämtern zu Stettin, Swinemünde, Anklam und Ueckermünde, sowie dem hiesigen städtischen Hafenamte in Empfang genommen werden.

Literatur.

Den türkisch-griechischen Kriegsschauplatz zeigt sehr deutlich **G. Freytag's Karte der Balkanhalbinsel.** Die Karte ist von G. Freytag u. Berndt, Wien VII/1, Schottenfeldgasse 64, vorzüglich ausgeführt. Die beigegebenen interessanten statistischen Daten Prof. Hickmann's in der beliebten Diagramm-Darstellung erhöhen den Werth der Karte, die für den minimalen Preis von 1 Mark in jeder Buchhandlung zu beziehen ist. [132]

Aus den Bädern.

Jeder Winter läßt in gesundheitlicher Beziehung bei unserer aufreibenden und schnelllebigen Zeit seine Spuren zurück. Sobald der Frühling ins Land zieht, fordert der überanstrengte und nervös abgespannte Körper gebieterisch Erholung. Bäder und Sommerfrischen öffnen ihre Thore wieder und bieten alles auf, um den nach Heilung und Erfrischung suchenden Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und den günstigsten Erfolg zu sichern. Bei der von Jahr zu Jahr aber immer größer werdenden Anzahl solcher Erholungsanstalten wird die Wahl oft recht schwer. Es dürfte daher vielen unserer geehrten Leser angenehm sein, wenn wir ihre Aufmerksamkeit auf **Bad Lobenstein**, Reuß, lenken. Bad Lobenstein ist schon ein älterer Thüringer Badeort, klimatisch und landschaftlich von vorzüglicher Lage. Seine Heilmittel sind weithin als gut bekannt und empfohlen und es ist daselbst Familien, deren Mitglieder verschiedene Arten von Bädern gebrauchen sollen, Gelegenheit geboten, zur Kur zusammenbleiben zu können. Seit ca. 2 Jahren hat Lobenstein Bahnverbindung und die Bahn, Triptis-Lobenstein, ist eine der schönsten und interessantesten Anlagen Deutschlands. Von Ziegenrück bis Lobenstein berührt dieselbe nicht weniger als 5 größere Tunnels, 4 Brücken und mehrere mächtige Einschnitte. Ueber alle Einzelheiten ist näherer Aufschluß aus dem Prospekte zu ersehen, den die Direktion gratis versendet.

Oberstdorf. Der langersehnte Frühling ist da. Mit warmem Sonnenschein hat er seinen Einzug gehalten und die Landschaft aus dem Banne des eisigen Winters erlöst. Froh eilt der Fuß durch die frischgrünen Wiesen dahin und wohlgefällig ruht das Auge auf den schneebedeckten Bergen, die majestätisch vor uns liegen. Doch können wir noch nicht diese Schönheiten genießen, denn Alles ist vollauf beschäftigt, die Wohnungen in Stand zu setzen und bemüht, den Sommergästen ein behagliches Heim zu bereiten. Man wetteifert mit einander, dem allgemeinen Verlangen nach größerem Komfort gerecht zu werden. Vom eleganten „Mohren" bis zur bescheidenen Pension abwärts sieht man in dieser Hinsicht schon vieles erreicht und hofft trotz Wahrung des ländlichen Charakters unserer Sommerfrische auch höhere Ansprüche in Zukunft vollauf befriedigen zu können. Außerhalb arbeitet man ebenso fleißig. Wir erwähnen lobend den Vormittagsweg, der jetzt unseren ersten Promenaden gleichzustellen ist. Die schönen Trettachanlagen zeigen sich ebenfalls in bester Verfassung. Auf festem trockenen Wege wird der Wanderer zu unserem idyllisch gelegenen Freibergsee aufsteigen und nach einem erfrischenden Bade beim neuen Seewirth neben anderen Genüssen durch ein unvergeßliches Panorama erquickt werden. Die Schönheiten unseres Oythales wird er nicht mehr von Hunger und Durst gequält bewundern müssen, da man in einer neuerbauten Hütte für sein leibliches Wohl bestens sorgen wird. Der Verschönerungsverein hat besonders fleißig gearbeitet, Oberstdorf in weiteren Kreisen bekannt zu machen. Er hat dabei nicht schnöden Gewinn im Auge, sondern will seinen Gästen einen wirklich angenehmen Aufenthalt bieten. In öffentlichen Sitzungen während des Sommers wird nunmehr auch das auswärtige Mitglied seine Ansicht darlegen können und jeder Wunsch wird, wenn möglich, Berücksichtigung finden. Das in niedriger Gesinnung von minderwerthiger Konkurrenz so oft verbreitete Gerücht des Wohnungsmangels beruht auf Erfindung, denn nach dem Entstehen zahlreicher neuer Häuser dürfte diese Frage erledigt sein, und wenn ferner das Elternherz durch Berichte von schweren Kinderkrankheiten, die hier herrschen sollten, geängstet wurde, so kann Schreiber dieser Zeilen aus eigener Erfahrung einen vorzüglichen Gesundheitszustand konstatiren. Der Fremde wird finden, was er erhofft; er wird ausruhen von seiner Arbeit und in der schönen reinen Gebirgsluft die gewünschte Erholung finden.

Gerichts-Zeitung.

Stargard i. P., 30. April. In der Nacht zum 21. Dezember v. J. wurde der Lieutenant v. Zastrow vom hier garnisonirenden zweiten pomm. Grenadier-Regiment Nr. 9 in der Holzmarktstraße von mehreren Burschen beleidigt und von einem derselben mit einem Schirm geschlagen. Als, wie seinerzeit berichtet, der Lieutenant seinen Säbel zog, liefen die Burschen fort. Bei ihrer Verfolgung stieß der Lieutenant auf einen Trupp halbwüchsiger Knaben, die er irrthümlich für die Angreifer hielt. Einem dieser Knaben, dem vierzehnjährigen Wiese, versetzte der Lieutenant mehrere Hiebe mit dem Säbel. Der Polizei gelang es alsbald, den Burschen, der geschlagen hatte, in der Person des Schuhmachergesellen Friedrich Wendt zu ergreifen. Derselbe hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen Körperverletzung und öffentlicher Beleidigung zu verantworten. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu drei Monaten Gefängniß und sprach dem Lieutenant die Befugniß zu, das Urtheil öffentlich bekannt zu machen.

Vermischte Nachrichten.

— Eine eigenartige Mahnung richtet ein amerikanischer Zeitungs-Herausgeber an seine Kundschaft: „Wenn Sie irgend etwas wissen, was zu wissen interessant ist, und was wir eigentlich wissen sollten, und von dem Sie wissen, daß wir es nicht wissen — bitte, lassen Sie es uns wissen, damit wir es auch wissen."

Thorn, 30. April. In Leibitsch brach heute Nacht 1 Uhr in einem Schuppen ein unbedeutendes Feuer aus. Drei Personen, welche in einem angrenzenden Gebäude schliefen, erstickten in Folge des eingedrungenen Rauches, bevor ihnen Hülfe gebracht werden konnte.

Buchholz (Königreich Sachsen), 29. April. Auf schreckliche Weise ist hier der im Jahre 1882 in Böhmen geborene Bäckerlehrling Paschaweh ums Leben gekommen. Er war in der Backstube mit dem Vorrichten der Petroleumlampen beschäftigt. Hierbei hat er aus Versehen etwas Petroleum in die Stube gegossen und es mit Papier aufzutrocknen versucht. Augenscheinlich wollte er sodann das mit Petroleum getränkte Papier verbrennen, wobei er mit der Flamme der blechenen Petroleumkanne zu nahe gekommen sein mag. Unter einem mächtigen Knall explodirte die Kanne, wodurch der Knabe mit der brennenden Flüssigkeit über und über überschüttet worden ist. In seiner Angst lief der Knabe auf die Straße, bis er erschöpft liegen blieb. Der Unglückliche wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er nach einigen qualvollen Stunden verschieden ist.

Viehmarkt.

Berlin, 1. Mai. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4986 Rinder, 8395 Schweine, 1567 Kälber, 11 940 Hammel.

Da die letzten Fleischmärkte sehr ungünstig ausgefallen waren, verhielten sich die Käufer durchweg sehr zurückhaltend.

Das Rindergeschäft wickelte sich bei dem reichlichen Angebot ganz gedrückt und schleppend ab. Es bleibt großer Ueberstand. 1. Qualität 54—57 Mark, 2. Qualität 46—51 Mark, 3. Qualität 38—44 Mark, 4. Qualität 30—36 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ebenfalls schleppend und wird nicht ganz geräumt. 1. Qualität 44 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 41—43 Mark, 3. Qualität 38—40 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend. Es wird nicht ausverkauft. 1. Qualität 54—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 48—52 Pf., 3. Qualität 40—45 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Auch am Hammelmarkt war der Geschäftsgang schleppend und bleibt Ueberstand. 1. Qualität 46—48 Pf., Lämmer bis 50 Pf., 2. Qualität 40—44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 1. Mai. Zucker. Kornzucker exkl. von 92 Prozent —,— bis —,— **Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement** 9,50 bis 9,65. **Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement** 6,85 bis 7,75. Stetig. **Brod-Raffinade I.** 23,00. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. **Gem. Raffinade** mit Faß 22,50 bis 23,25. **Gem. Melis I.** mit Faß 22,00—22,12½. Ruhig, stetig. **Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B.** Hamburg per Mai 8,82½ bez., 8,85 B., per Juni 8,87½ G., 8,90 B., per Juli 8,92½ G., 8,95 B., per August 8,97½ bez., 9,00 B., per Oktober-Dezember 8,97½ G., 9,00 B. Fest.

Köln, 1. Mai. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loko 58,00, per Mai 56,80. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 1. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 8,77½, per Juni 8,82½, per Juli 8,85, per August 8,92½, per Oktober 8,90, per Dezember 8,97½. Behauptet.

Hamburg, 1. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 39,75 G., per September 41,25 G., per Dezember 42,00 G., per März 42,50 G.

Bremen, 1. Mai. Baumwolle fest, 41,00, Petroleum ruhig, 5,40 B.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. Mai. Wie verlautet, ist General der Kavallerie, Generaladjutant Graf Wedel, zum Gouverneur von Berlin ernannt worden.

— Staatssekretär Hollmann hat längeren Aufenthalt in Castellamare genommen und beabsichtigt nicht vor dem Monat Juni nach Deutschland zurückzukehren. Während der Sommermonate gedenkt Admiral Hollmann sich für einige Zeit an Bord einzuschiffen.

— Die Meldung, daß in diesem Herbst wahrscheinlich keine größeren Manöver der Flotte abgehalten werden sollen, entbehrt der „Post" zufolge jeder Begründung. Es ist allerdings noch nicht bestimmt, ob der Kaiser einem Theil der Hauptmanöver beiwohnen wird. Aber selbst wenn keine Kaisermanöver der Flotte abgehalten werden sollten, so werden die großen Schlußmanöver der vereinigten Geschwader in diesem Herbst in derselben Weise zur Ausführung kommen wie in den vorangegangenen Jahren.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht eine Reihe von Ordensverleihungen an Berliner höhere Polizeibeamte. U. A. erhielt Polizeipräsident v. Windheim den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und der königlichen Krone und Polizeioberst Krause die königliche Krone zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife.

— Nach den der „Post" zugegangenen Privatnachrichten hat sich in Griechenland ein höchst bedeutsamer Umschwung vollzogen. Ralli scheine zu der Erkenntniß gekommen zu sein, daß er wieder den Boden einer realen Politik betreten müsse, wenn er überhaupt die europäischen Großmächte noch weiter für Griechenland interessiren wolle.

— Von der diesjährigen Maifeier war hier kaum etwas zu merken; es wurde in allen Fabriken und Werkstätten gearbeitet, noch geringer als im Vorjahr war in diesem die Zahl der Arbeiter, welche von der Arbeit fern geblieben waren. In einzelnen Fabriken fehlte nicht ein Mann. Die Maurer und Putzer hatten in mehreren Versammlungen vollständige Arbeitsruhe proklamirt; auf den größeren Bauten im Innern der Stadt wurde wie sonst gearbeitet. Auf den mehr der Peripherie zu gelegenen Baustellen fehlte ein kleiner Theil der Arbeiter, es waren fast ausschließlich die Putzer. Von anderen Gewerkschaften, die sich ebenfalls in Versammlungen für vollständige Arbeitsruhe aussprachen, waren fast alle Mitglieder zur Arbeit erschienen.

Der Besuch der 21 Gewerkschaftsversammlungen war ein schwacher; die polnischen Sozialisten hatten sich, mit dem Parteivorstand an der Spitze, in einem Lokale eingefunden, um von hier aus sich nach Treptow zu begeben, wo in einem Restaurant an der Köpnicker Landstraße Rast gemacht wurde. Vor dem Lokal hatte sich ein starkes Polizeiaufgebot eingefunden und verhinderte jeden demonstrativen Umzug.

— Der „Post" zufolge ist den Ortsbehörden neuerdings wieder eine strenge Beachtung der Bestimmungen über die Kontrolle russischer und galizischer Arbeiter zur Pflicht gemacht worden, deren vorübergehende Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet worden ist.

— General-Feldmarschall Gurko, welcher im hiesigen Hotel Continental abgestiegen ist, wird einige Tage in Berlin verweilen, um eine medizinische Autorität zu konsultiren.

— Die große Berliner Kunstausstellung ist heute im Landes-Ausstellungsplatze am Lehrter Bahnhof eröffnet worden. Im Auftrage des Kultusministers vollzog Geheimrath Schöne die Eröffnung.

— Die „N. A. Z." läßt sich aus Wien telegraphiren, daß zwischen England und Frankreich Pourparlers wegen eines Vorschlags zur Beendigung des Krieges stattfinden, wonach auf Grundlage des status quo der Krieg durch die Mächte für beendigt erklärt würde, ohne daß Griechenland um Frieden zu bitten hätte. Ob die Mächte den Vorschlag annehmen, erscheint ungewiß.

Wien, 1. Mai. Die Maifeier ist bisher ruhig verlaufen. Vormittags fanden 29 Volksversammlungen und 32 Handwerker-Versammlungen statt, ohne daß sich ein Zwischenfall ereignete. Nachmittags versammelten sich die Arbeiter im Prater. Der in früheren Jahren veranstaltete Massenumzug durch die Stadt unterbleibt diesmal, weil man Zusammenstöße mit der Polizei befürchtet.

Wien, 1. Mai. Die Quotendeputation reiste heute nach Pest ab, wohin sich auch Badeni, nachdem er Nachmittags 5 Uhr vom Kaiser, welcher aus Petersburg zurückgekehrt ist, in Audienz empfangen wurde, in Begleitung des Finanzministers begeben wird.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — Marie L. „Weißen Sonntag" nannte man in Norddeutschland den Sonntag nach Ostern (Quasimodo geniti), an welchem in der alten christlichen Kirche die Neugetauften das vom Char-Sonnabend an getragene weiße Kleid ablegten. In Ober-Deutschland, namentlich in Schwaben, nannte man auch den ersten Fastensonntag (Invocavit) „weißen Sonntag". — Emil G. Personen, welche sich des Telegraphen häufiger bedienen, kann auf ihren Antrag gestattet werden, die Gebühren für die von ihnen bei Telegraphen-Anstalten aufgegebenen Telegramme monatlich zu entrichten. Sie haben alsdann an die betreffende Verkehrsanstalt, bei denen sie ihre Telegramme aufgeben wollen, einen entsprechenden Vorschuß einzuzahlen, und als besondere Vergütung für die durch die Buchung der Gebühren entstehende Mühewaltung eine Gebühr von 50 Pf. für den Kalendermonat und außerdem für jedes Telegramm, dessen Gebühren gestundet werden, 2 Pf. zu entrichten. — Sch. 1. Die meisten hiesigen Frauenärzte behandeln Unbemittelte unentgeltlich, doch sind für dieselben besondere Sprechstunden angesetzt, meist Vormittag von 8 bis 9 Uhr. 2. Es bestehen darüber keine besonderen Vorschriften, sondern es wird jeder einzelne Fall geprüft und danach entschieden. 3. Der genannte Thee wird medizinisch nicht mehr angewendet, ist aber nicht schädlich. 4. Wenn solche Fälle eintreten, handelt es sich stets um einen krankhaften Zustand. — F. B. Karten vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz erhalten Sie in jeder Buch- und Kunsthandlung in den verschiedensten Ausgaben und bei genauester Ausführung. — K. Sch. Der Betreffende ist praktischer Arzt. — Friedr. L., hier. Die von dem genannten hiesigen Blatte gemachten Angaben über den Schluß der Handelsgeschäfte waren falsch und wenn Sie sich darnach gerichtet haben und daraufhin jetzt ein Strafmandat erhielten, so haben Sie sich bei der Redaktion des Blattes zu bedanken, bezahlen müssen Sie, denn es ist für Sie keine Entschuldigung, daß die betr. Redaktion in völliger Unkenntniß über die hier ortsüblichen Polizei-Verordnungen ist. Wir haben s. Z. die zutreffenden Angaben gebracht. — M. M. 50. Es giebt dagegen nur ein sicheres Mittel und dies besteht in fortgesetztem Ausreißen des Unkrauts, ehe dasselbe zur Entwickelung gelangt; es ist dies eine mühsame Arbeit, welche sich aber von Jahr zu Jahr erleichtert. — Frida L. Der Kronprinz Konstantin von Griechenland ist am 2. August 1868 geboren, seine Vermählung mit der am 14. Juni 1870 geborenen Prinzessin Sophie von Preußen, der dritten Tochter des verstorbenen Kaisers Friedrich, erfolgte am 27. Oktober 1889. — R. W. Es heißt: „Simchat Thora". — Otto R. in G. Das Ausnehmen von Kibitz- und Möveneiern nach dem 30. April ist verboten, und das Ausnehmen der Eier oder Jungen von jagdbarem Federwild ist auch für die zur Jagd berechtigten Personen verboten, dieselben sind nur berechtigt, die Eier, welche im Freien gelegt sind, in Besitz zu nehmen, um sie ausbrüten zu lassen. — A. H. Nach § 15 der Polizeiverordnung betreffend das Dienstmannswesen in Stettin ist „jeder auf der Straße befindliche Dienstmann verpflichtet, die im Tarif aufgeführten Dienste für den tarifmäßigen Preis unweigerlich zu übernehmen und auf dem kürzesten Wege persönlich auszuführen". Glauben Sie, daß der Dienstmann in dem von Ihnen angeführten Fall gegen diese Vorschrift verstoßen habe, so können Sie bei der Polizei Beschwerde erheben.

Wetteraussichten für Sonntag, den 2. Mai.

Etwas kühler, zeitweise aufklarend, vorwiegend trübe mit einzelnen Regenschauern und ziemlich frischen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 30. April. **Elbe** bei Aussig + 0,70 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,66 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,85 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,40 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,84 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 4,39 Meter, Unterpegel + 0,36 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,12 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 5,14 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,00 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,55 Meter. — Am 29. April: **Netze** bei Usch + 1,39 Meter.

Berlin, den 1. Mai 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.-R.-Anl.	4%	103,80G	Westf. Pfbr.	4%	102,10G
do.	3½%	103,90G	do.	3½%	100,50G
do.	3%	98,00b	Wstp.rttsch.	3½%	100,20B
Pr.Consf.Anl.	4%	103,90b	Kur- u. Nm.	4%	104,70G
do.	3½%	103,90B	Lauenb. Rb.	4%	104,90G
do.	3%	98,40b	Pomm. do.	4%	104,70G
P.St.Schld.	3½%	100,10G	do.	3½%	101,30G
Berl.St.-O.	3½%	101,70b	Posensche do.	4%	104,70B
do. u.	3½%	101,40bG	Preuß. do.	4%	104,70G
Pom.Pr.-A.	3½%	100,75G	Rh. u. Westf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	104,70G
Anl. 94	3½%	100,60B	Sächs. do.	4%	104,90G
Wstp.P.-A.	3½%	100,50b	Schlef. do.	4%	104,70B
Berl. Pfdbr.	5%	121,20B	Schl.-Holst.	4%	104,90G
do.	4½%	114,40G	Bad. Eisb.-A.	4%	102,00G
do.	4%	112,60b	Baier. Anl.	4%	102,80G
do.	3½%	104,80G	Hamb. Staats-		
Kur- u. Nm.	3½%	100,80G	Anl. 1886	3%	96,40bG
do.	4%	—,—	Hmb.Rente	3½%	106,10bB
Landsch. Central-	4%	—,—	do. amort.		
Central-	3½%	100,50b	Staats-A.	3½%	100,60bG
Pfandb.	3%	93,10b	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,20B	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	100,40B	Anleihe	4%	—,—
do.	4%	—,—	Cöln.-Mind.		
do.	3%	93,30G	Präm.-A.	3½%	138,75bB
Posensche do.	4%	102,25B	Mein. 7-Gld.		
do.	3½%	100,10G	Loose	—	—,—

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—	Elberf. F. 240	—,—
Berl.Feuer	170	—,—	Germania 45	—,—
L. u. W.	125	—,—	Mgd.Feuer.240	5200,00B
Berl. Leb.	190	—,—	do. Rückv. 45	1085G
Colonia	400	—,—	Preuß. Leb. 42	846,00G
Concordia	51	—,—	Preuß. Nat. 51	—,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	70,25b	Oest. Gd.-R.	4%	104,40G
Buk. St.-A.	5%	99,90G	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl.-amort.	5%	100,40b
Gold.-Anl.	5%	41,80b	R. co. A. 80	4%	102,70b
Ital. Rente	4%	91,00G	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	97,70b	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20L.St.	6%	99,40B	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	108,40G	do. Pr. A. 64	5%	187,00G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—	do. 66	5%	176,00b
do.	4⅕%	—,—	do. Bodencr.	5%	121,50G
do.Silb.-R.	4⅕%	101,90B	Serb. Gold-		
do. 250 54	4⅕%	173,00b	Pfandbr.	5%	88,00B
do. 60er Loose	4%	149,75G	Serb. Rente	5%	—,—
do. 64er Loose	—	327,50G	do. u.	5%	—,—
Rum. St.	5%	103,30b	Ung. G.-Rt.	4%	104,10b
A.-Obl.	5%	103,90b	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	103,70G	12 (rz. 100)	4%	—,—
do. 4 abg.	3½%	103,70G	Pr. Ctrb. Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	99,00bG	(rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-			do.(rz.110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	100,80bG	do (rz.100)	4%	102,25G
Dtsch. Hyp.-B.-			do.	3½%	99,40G
Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—	do.Com.-O.	3½%	99,10bG
do.	4%	101,10bG	Pr. Hyp.A.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100	4%	100,80G
Pomm. 3 u. 4			do.(rz.100)	3½%	99,80bG
(rz. 100)	4%	—,—	Pr. Hyp.-Verf		
Pomm. 5 u. 6			Certificate	4%	99,80G
(rz. 100)	4%	101,70G	do.	4%	103,25G
Pr.B.-B., unkndb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	114,75G	Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do.(rz.110)	4½%	105,60G
(rz. 100)	5%	105,70G	do. (rz. 110)	4%	102 50G
do. Ser. 8, 9,	4%	100,90bG	do.	4%	100,25bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	122,75b	Hibernia	5½%	175,10b
Boch. Bw. A.	—	81,25bG	Hörd. Bgw.	0%	7,90G
do. Gußst.	4%	153,50bG	do. conv.	0%	13,25G
Bonifac.	0%	127,25bG	do. St.-Pr.	0%	44,50G
Donnersm.	6%	149,90bG	Hugo	7%	—,—
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	157,00bG
Pr. L. A.	0%	48,00bB	Louise Tiefb.	0%	95,00bG
Gelsenkch.	6%	167,30b	Mk.-Wstf.	6%	114,25bG
Hark. Bgw.	0%	44,00G	Oberschles.	1%	95,00bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	—,—	Iwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	—,—
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Wo-		
do. 7. Em.	4%	—,—	ronesch gar.	4%	101,30b
Magdeburg-			Kursk-Chark.-		
Halberst. 73	4%	—,—	Asow-Oblg.	4%	101,20b
Magdeburg-			Kursk-Kiew		
Leipz. Lit. A.	4%	—,—	gar.	4%	102,10G
do. Lit. B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	103,10G
Oberschles.			do. Smol	5%	104,50G
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griasy		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—	Rjäs.-Kosl.	4%	101,80bG
Saalbahn	3½%	—,—	Rjaschk-Mor-		
Gal. C. Ldw.	4%	100,50G	czansk gar.	4%	—,—
Gtthb. 4 S.	4%	—,—	Warschau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—	Warschau-		
Chark. Asow	4%	—,—	Wien 2. E.	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	90,00b	Wladikawk.	4%	102,00bG
Jelez-Orel	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Aldamm-Colberg	4½%	120,75b
Marienburg-Mlawka	5%	123,50b
Ostpreußische Südbahn	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	58,60bG	Balt. Eisb.	3%	—,—
Frkf.-Gütb.	4%	95,50bG	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	162,25b	Gal. C. Ldw.	5%	110,00G
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—	Gotthardb.	4%	156,50b
Marienburg-			It. Mittmb.	4%	94,60bG
Mlawka	4%	84,40b	Kursk-Kiew	5%	—,—
Mekb. F. Fr.	4%	—,—	Mosk. Brest.	3%	72,40B
Ndschl.-Märk.			Oest. Fr. St.	4%	—,—
Staatsb.	4%	100,90bG	do. Ndwstb.	5%	—,—
Ostp. Südb.	4%	93,00b	do. L. B. Elb.	4%	135,25b
Saalbahn	4%	—,—	Sdöst. (Lb.)	4%	34,00b
Starg.-Pos.	4½%	—,—	Warsch.-Tr.	5%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—	do. Wien	4%	244,50b

Bank-Papiere.

Dividende von 1896.			Dividende von 1896.		
Bank für Sprit			Disc.-Com.	8%	197,10b
u. Prod.	3¼%	63,10G	Dresd. B.	8%	153,50b
Berl.Eff.B.	4%	127,75B	Nationalb.	6½%	139,60bB
do. Hdlsges.	4%	157,10b	Pomm. Hyp.		
Bresl. Disc.-			conv.	6%	151,50bG
Bank	6½%	115,90b	Pr. Centr.-		
Darmst.-B.	5¼%	—,—	Bod.	9½%	169,30b
Deutsch. B.	9%	192,25bG	Reichsbank	6,26%	160,50b
Dtsch. Gen.	5%	119,25bG			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70b	Engl. Banknot.	20,365b
Souvereigns.	20,36b	Franz. Banknot	81,20b
20 Frcs.-Stücke	16,24b	Oester. Banknot	170,60b
Gold-Dollars	4,185b	Russische Not.	216,65b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	57,75bG	Harb. Wien Gum.	20%	420,00bB
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—	L. Löwe u. Co.	20%	396,00bG
Leopoldshall	3½%	85,90G	Magdeb. Gas.-Ges.	6%	—,—
Oranienburg	6%	151,00bG	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	253,25bG
do. St.-Pr.	6%	151,00bG	do. (Lüders)	8%	235,10bG
Schering	15%	226,25bG	Hallesche	28%	548,00bB
Staßfurter	11%	179,00b	Hartmann	7%	193,00bG
Union	8%	116,50bG	Pomm. (con.)	4½%	106,00G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Schwarzkopf	12%	251,50G
Möller u. Holberg	0%	—,—	St. Vulc. L.B.	6%	176,00bG
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—	Stöwer Fahrr.	—	205,50bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0%	104,00G
St. Chamott-Fabrik	15%	322,25b	Wilhelmshütte	4%	67,00B
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	204,25b
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	7%	130,00bG
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	131,00G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Gef.	12½%	348,25b
Danziger Oelmühle	—	88,00bG	Stett. Electr.-Werke	6%	166,50b
Dessauer Gas	10%	209,10b	Stett. Pferdebahn	3%	132,50bG
Dynamite Trust	10%	184,30b	N. Stett. D.-Comp.	0%	65,50G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4. Privatdiscont 2⅜

Wechsel-Cours v. 1. Mai.

Amsterdam	8	T.	2½%	168,85b
do.	2	M.	2½%	168,10b
Belg.Plätze	8	T.	2½%	81,65bB
do.	2	M.	2½%	80,70G
London	8	T.	2 %	20,37G
do.	3	M.	2 %	20,305b
Paris	8	T.	2 %	81,15G
do.	2	M.	2 %	—,—
Wien, ö. W.	8	T.	4 %	170,40G
do.	2	M.	4 %	169,40G
Schweiz-Pl.	8	T.	3 %	80,80b
Ital. Pl.	10	T.	5 %	76,9bb
Petersburg	8	T.	4½%	216,05G
do.	3	M.	4½%	—,—

Im Bann der Pflicht.

Original-Roman von E. von Linden.

81) Nachdruck verboten.

Fels versuchte es jetzt, den Schrank nach der erhaltenen Instruktion zu verschließen, doch so viel Mühe er sich gab, es wollte ihm nicht gelingen. Er studirte die schriftliche Anweisung noch einmal sorgfältig und begann den Versuch auf's neue umsonst, es war vergebens, das Schloß wollte nicht pariren, nicht schließen.

„Es muß irgend etwas damit passirt sein," murmelte er bestürzt, „das Schloß ist in Unordnung gerathen, was mach' ich nur, die Geschichte ist mir äußerst fatal." Er sann einen Augenblick nach und kehrte dann in's Wohnzimmer zurück, um nach dem Gärtner, welcher jetzt die Oberaufsicht führte, zu klingeln. Dieser erschien sofort.

Fels fragte ihn, ob sich ein Mechaniker am Ort befinde.

„Nein, Herr," lautete die Antwort, „ein Hufschmied und ein Schlosser sind vorhanden, ein Mechaniker würde hier keine Abeit finden. Aber in D. befindet sich ein solcher und dazu ein tüchtiger, der die Schlösser an Geldschränken macht."

Fels sah ihn scharf und forschend an, wie konnte dieser Mann wissen, um was es sich handelte? — Eine recht unangenehme Empfindung bemächtigte sich seiner, hatte der Rath unehrliche Leute? Der Gärtner schien verwirrt zu sein.

„Eine Telegraphenlinie geht nicht hierher?" fragte der Maler kurz.

„Nein, Herr, die geht nur bis P., zwei Meilen von hier."

„Könnte ich einen reitenden Boten sofort dorthin bekommen?"

„Nur bei der Post, doch sind nicht immer Pferde vorräthig. Es ist aber möglich, daß die Post just dahin abfährt."

„Gut, wie heißt der Mechaniker in D.? Ihn möchte ich hertelegraphiren."

„Der Mann heißt Bauer, ich könnt' die Depesche ja gleich mitnehmen, wenn's dem Herrn angenehm ist."

Fels warf einige Zeilen auf's Papier, verschloß sie in ein Kouvert und händigte es dem Gärtner mit einigen Geldstücken ein, worauf letzterer sich entfernte.

„Die Geschichte gefällt mir nicht," dachte der junge Mann, die Thür des Arbeitszimmers verschließend und den Schlüssel zu sich steckend. „Wie konnte dieser Mensch sofort auf den Geldschrank kommen, als ich von einem Mechaniker sprach? Mein Blick schien ihn zu verwirren — es war im Grunde nicht recht von dem Rath, diesen einfachen Mann einer solchen furchtbaren Versuchung auszusetzen, ihn mit dem großen Reichthum im Hause als Hüter zurückzulassen. Ich will diese Nacht bei dem Geldschrank Wache halten."

Nach diesem Entschlusse schien er etwas ruhiger zu sein. Er setzte sich zu dem ausgezeichnet bereiteten Mahle nieder, das eine mürrische, doch sehr saubere Magd servirte, und that demselben alle Ehre an.

Der Gärtner blieb lange aus, er hatte, wie er sagte, das Kouvert mit dem Telegramm eingeliefert und es bezahlt; die Post, welche just habe abfahren sollen, sei bereits damit unterwegs. Durch einige Besorgungen sei er dann noch aufgehalten worden.

Fels nickte schweigend zu, der Mann gefiel ihm immer weniger, auch die mürrische Magd hatte einen schlechten Blick, sollte denn der Rath, welcher einst, wie er erfahren, dem Kriminalfach angehört hatte, jeden Scharfblick in dieser Hinsicht verloren haben?

Der Gärtner saß bei der Köchin im flüsternden Gespräch, während ein junges Ding, das die niedrigen Hausarbeiten verrichtete, nebenan aufwusch.

„Er will den Mechaniker telegraphisch her haben," theilte er der Köchin mit, „aber ich hab's gar nicht abgegeben. Er ist ein Räuber, ich weiß es jetzt bestimmt, hör' Sie zu, Gitta!"

Die alte Köchin starrte ihn bei dieser schrecklichen Offenbarung mit offenem Munde und so entsetzten Augen an, daß der Gärtner ihr erschrocken zuflüsterte, ja nicht zu schreien, damit er nicht ein Blutbad anrichte.

„Als ich nämlich," fuhr der Gärtner leise fort, „in den „Walfisch" eintrat, um mir eine kleine Herzstärkung zu gönnen, saßen da zwei fremde Männer, die zu Abend aßen. Na, Du weißt, Gitta, der alte Wirth Peters fragt gern dies und das und jenes, und so kam die Rede auf unsern Herrn, daß er mit dem Fritz auf einmal verreist ist, worüber sich jeder im Ort den Kopf zerbricht und sodann redeten wir von diesem jungen Gaste, der heute angekommen ist und mir gleich verdächtig vorkam, obschon er eine Karte und das Siegel vorzeigte. Na, da erzählte ich denn auch von dem Mechaniker und vom Telegramm und daß er herkommen soll, weil er so geschickt in Schlössern an Geldschränken ist. Der alte Peters sieht mich ganz bedenklich an und ich zieh' die Schultern und geh' weg. Nachher, als ich so an die fünf Minuten weit bin, kommt wer hinter mir drein und das waren die beiden Fremden aus dem „Walfisch". Hört, guter Freund, sagte der Eine von ihnen, Ihr seid also der Mann, den der Rath zum Hüter seines Hauses bestellt hat? — Ich sagte ja, das bin ich. — Na, sagte der Fremde da wieder, dann habt Ihr einen schönen Räuberhauptmann in's Haus genommen. Der Kerl ist soeben erst aus dem Zuchthaus entflohen, er wird steckbrieflich verfolgt und hat Eurem Herrn Karte und Siegel gestohlen. So und so sieht er aus, und beschreibt diesen Menschen denn auch ganz genau. Mir standen die Haare zu Berge und ich sagte, daß der Herr Rath doch mit seiner eigenen Hand die Karte beschrieben habe, was ich gleich beschwören wollte. Halt, sagt da der andere Fremde, so was kennt Ihr nicht, guter Freund, sagt er, darin hat dieser General-Spitzbube ja gerade die größte Fertigkeit, nämlich solche Handschriften nachzunahmen und so dergleichen mehr. Was sagt Ihr dazu, Gitta?"

„Garnichts, Tobias, ich bin schon halb todt vor Schrecken. Was waren denn das für Leute, können sie ihn nicht fangen? Sonst lauft doch zum Herrn Bürgermeister, daß er die Polizei herschickt, Tobias!"

Der Gärtner machte eine beschwichtigende Bewegung mit der Hand.

„Nur ganz ruhig, Gitta, daß der Kerl nichts merkt."

„Er sieht aber doch gar nicht darnach aus," meinte die Köchin, „so ein feiner, schöner, junger Herr, wie wär' das nur möglich?"

„Ach, das will gar nichts sagen, Gitta, diese Art Leute sehen oft wie Grafen aus, das hab' ich schon genug in den Räubergeschichten gelesen. Na, hör' Sie blos, Gitta, wer die beiden fremden Männer sind, — von der Polizei in X. sind sie abgeschickt, um den Ausbrecher zu fangen, in den großen Städten giebt es nämlich geheime Polizeidiener, die keine Montur anhaben und denen man es gar nicht ansehen kann, das sind die Rechten, um solche Räuber abzufangen, und die wollen ihn schon dingfest machen."

„Kommen sie denn hier in's Haus und weiß der Herr Rath davon?" fragte Gitta zitternd.

„Ich glaube wohl, daß er davon weiß," meinte der Gärtner mit geheimnißvoller Miene, „sie ließen sowas davon merken, daß der Herr bald hier sein wird, um sich den Räuber selbst anzusehen. Natürlich muß ich sie heute Abend oder diese Nacht in's Haus lassen, damit sie sich den Spitzbuben erst mal gehörig auf's Korn nehmen."

„Laßt doch die beiden Hunde los, Tobias!"

„Nee, das lasse ich hübsch bleiben, Gitta, die würden ja die beiden geheimen Polizeidiener zerreißen."

„Das begreife ich nun wieder nicht," meinte Gitta, sich in die alte Positur setzend, „wir hätten ja diese Geheimnisse von der Polizei gar nicht nöthig, wenn Ihr unsere Hunde auf den Räuberhauptmann nur losließet, Tobias! — Die würden ihn schon packen und gut zurichten."

„Ja, wenn er als Dieb in's Haus gekommen wäre, dann darf man so was thun und ich könnte ihm auch eins auf den Pelz knallen. Aber nun geht das nicht mehr, weil die Polizei ihn lebendig haben will."

Dann schritt er mit stolz erhobenem Haupte hinaus.

9. Kapitel.

Auf dem Nordbahnhof zu X. ging an demselben Tage der Polizeiwachtmeister Lehmann in Zivilkleidung mit verdrossener Miene auf und ab. Er hatte am Morgen nicht abreisen können, weil ein Unglücksfall seine Anwesenheit erfordert und der unerbittliche Dienst ihn gebieterisch fest gehalten hatte. Darüber war es Spät-Nachmittag geworden und er wartete nun mit sichtlicher Ungeduld auf den in wenigen Minuten eintreffenden Zug, welcher nach Bremen weiterdampfte.

Da hielt eine Droschke, ein Diener sprang vom Bock und öffnete, Lehmann sah den Rath Eberhardt aussteigen. Er wunderte sich, daß der alte Herr schon wieder davonfliegen wollte, doch kaum hatte dieser seinen einstigen Detektiv erkannt, als er unverweilt auf ihn zuschritt, um ihn bei Seite zu führen.

„Haben Sie Nothwendiges vor, Lehmann?"

„Ja, Herr Rath, ich muß sofort nach Bremen, habe meine Fahrkarte schon gelöst."

„Sie müssen augenblicklich mit mir, mein Bester!" sagte der Rath in einem so gebieterischen Tone, daß der Wachtmeister ein Lächeln unterdrücken mußte und nur bedauernd die Achseln zuckte.

„Lesen Sie diese Zeilen, welche ich vor einer halben Stunde empfing," fuhr der Rath hastig fort.

Lehmann öffnete den dargereichten Brief und sah nach der Unterschrift.

„Waldemar Fels," sagte er, „das ist wohl der junge Freund des Professors Reichenstein."

(Fortsetzung folgt.)

Actien-Gesellschaft
Stettiner Concert- und Vereins-Haus
zu Stettin.

Debet. **Gewinn- und Verlust-Conto.** Credit

Debet		ℳ	Credit	ℳ
An Betriebs-Unkosten-Conto . . . ℳ		2945. 06.	Per Miethe-Conto . . . . ℳ	16 759. 45.
„ Versicherungs-Prämien-Conto . . „		350. 50.	„ Restaur.-Betriebs-Conto . . . „	2719. 02.
„ Reparaturen-Conto . . . . . „		4177. 98.	„ Dividenden-Conto . . . . . „	441. —.
„ Interessen-Conto . . . . . „		10 461. 30.	„ Reserve-Conto . . . . . . „	6532. 05.
„ Abschreibungen:			„ Verlust-Vortrag . . . . . „	1525. 46.
Mobiliar-Conto . .	ℳ 7862 14.			
Gebäude-Conto . .	„ 1000 —.			
Electr. Masch.-Conto	„ 180 —.	9042. 14.		
„ Conto f. zweifelh. Forderungen . . . . . . ℳ		1000. —.		
		ℳ 27 976. 98.		ℳ 27,976. 98.

Bilanz am 31. December 1896.

Activa.			Passiva.	
Gebäude . . .	ℳ 624,000. —.		Actien-Capital . . . . ℳ	501 000. —.
Abschreibung	„ 1000. —.	ℳ 623 000. —.	Geschenke . . . . „	7040. —.
Garten		„ 111,000. —.	Hypotheken . . . . „	278 500. —.
Mobiliar . . .	ℳ 54 261. 43.		Zurückstellung für zweifelhafte Forderungen . . . . „	1000. —.
Neuanschaffungen	„ 2600. 71.			
	ℳ 56 862. 14.			
Abschreibung	„ 7862. 14.	„ 49,000. —.		
Elektr. Maschinen	ℳ 5880. —.			
ab verkaufte Maschinen u. Accumulatoren . .	„ 4700. —.			
	„ 1180. —.			
Abschreibung	„ 180. —.	„ 1000. —.		
Debitores . . .	„ 6307. 48.			
abzügl. Creditores	„ 4531. 48.	„ 1776. —.		
Cassen-Bestand		„ 238. 54.		
Verlust		„ 1525. 46.		
		ℳ 787,540. —.		ℳ 787,540. —.

Stettin, den 31. December 1896.

Der Vorstand.

Heegewaldt. Rud. Lehmann.

WARNUNG gegen Nachahmungen
des natürlichen „Hunyadi János“ Bitterwassers.

Die Firma Andreas Saxlehner in Budapest, welche schon im Jahre 1863 die Waarenbezeichnung „Hunyadi János“ creirt hat und seither gebraucht, ist allein zur Anwendung der Worte „Hunyadi János“ oder Theilen derselben als Waarenzeichen für Mineralwasser berechtigt.

Hunyadi János Alle anderen Bitterwassermarken, welche den Namen „Hunyadi“ in irgendwelcher Relation immer enthielten, wurden durch rechtskräftige Entscheidungen in Oesterreich-Ungarn als zur Täuschung geeignet verboten.

Hunyadi János Durch Entscheidungen des Kaiserlichen Patentamtes, Berlin, ist mein ausschliessliches Recht zum Gebrauche des Namens „Hunyadi“ anerkannt.

Hunyadi János Zufolge meiner Klage gegen die Apollinaris Co. Ld., London, wegen Gebrauchs der Worte „Uj Hunyadi“ auf Etiquettes, Kapseln etc., wurde der erwähnten Company der Verkauf derart benannten Wassers für immer verboten und die Vernichtung ihrer den Namen „Hunyadi“ tragenden Etiquettes, Kapseln etc., gerichtlich angeordnet. (London, High Court of Justice, März 1897.)

Hunyadi János Man weise daher Nachahmungen unnachsichtlich zurück.

Andreas Saxlehner, Budapest,
kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.

Bad Polzin

Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Kurhäuser, Luftkurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise.

Auskunft **Bade-Verwaltung in Polzin, „Tourist“** und **Carl Riesel's** Reisekontor in **Berlin.**

Wasserheilanstalt Feldberg i. Meckl.
In herrlicher Lage an Wald und See. Für Nervenleiden, Verdauungsstörungen etc.
Preise von 4 M. bis 7.50 M. ohne Nebenrechnungen. Prosp. gratis. **Dr. Erfurth.**

Bad Lobenstein

Thüringen — Reuss j. Linie. Station der Bahn Gera-Triptis-Blankenstein.
Moor- und Eisenbad. Kiefernadel-, Sool-, Sand-, Dampfbäder. Inhalationen. Kaltwasserheilverfahren. Massage. Luftkurort.
Alles Nähere durch die Prospekte, welche gratis versendet
Eröffnung Mitte Mai. **Die Badedirektion.**

Stadtverordneten-Versammlung.

Donnerstag, den 6. d. Mts.: Keine Sitzung.
Stettin, den 1. Mai 1897.
Dr. Scharlau.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 30. April 1897.

Das diesjährige Impfgeschäft für Grabow a. O.

beginnt am 5. Mai im **Kienast**'schen Lokale und zwar
a) Vormittags 9¼ Uhr:
Besichtigung der am 28. April in der Wohnung des Herrn Kreisphysikus Sanitätsraths Dr. **Freyer** geimpften Kinder,
b) Vormittags 9½ Uhr:
Impfung der in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April 1896 geborenen Kinder,
und werden die Eltern resp. Pfleger der Kinder, wenn nicht Privatimpfung beabsichtigt ist, aufgefordert, dieselben sauber gewaschen und in sauberer Kleidung vorzuführen.
Die Polizei-Verwaltung.

Bad Driburg am Teutoburgerwalde.

Station der Altenbeken-Holzmindener Eisenbahn.

Herrliche Lage. Gebirgs- u. Waldluft. Zwanglos vornehmes Landleben. Vorzügliche Verpflegung. Appetitanregende kohlensaure Stahlquellen spec. für Neurasthenie u. Blutarmuth. Neugefasste **Kaspar-Heinrichquelle,** das beste bei Leiden der Harnorgane. Kohlensaure Bäder, Schwefelmoor-, Sool- u. Fichtennadelbäder. Molken- u. Massagekur. Dauer der Saison vom 1. Mai bis 15. Oktober. **Brunnenversand.** Anfragen erledigt
die **Freiherrlich von Sierstorpff-Cramm'sche Administration.**

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Dienstag, den 4. Mai, Abends 8½ Uhr, im kleinen Saale des evangelischen Vereinshauses: **Männer-Versammlung. Besprechung der bevorstehenden Sommerfestlichkeiten.** Verschiedenes. Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Moderne Capes

billig zu verkaufen
König-Albertstr. 55, 2 Tr. r.

Wem daran gelegen ist, einen wirklich guten, wohlschmeckenden

Harzer Käse,

garant. aus nur hiesigem fetten Bauern-Quark, beziehen will, wende sich an
W. Rienäcker, Güntersberge i. Harz.
100 Stück ℳ 3,25 franko Nachnahme.

Bären-Apotheke Deutschestr. 5

nahe der Pölitzerstraße.
General-Depot der **homöopathischen** Central-Apotheke, **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Breitestraße 14, 3 Treppen, zum 1. Oktober ds. Js. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade- und Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör zu vermiethen.
H. Kettner.

Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu vermiethen.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheizung.
Petrihofstr. 5, part., m. reichl. Zub., Glasveranda, Garten, eventl. Stallung zum 1. Oktober cr.

6 Stuben.

Berliner Thor 9, Parterrewohnung von 6 Stuben zum 1. 10. zu vermiethen. **Ferd. Tettenborn.**
Grabowerstr. 6a, III, Preis 1300 ℳ, z. 1. Juli.
Grünhofersteig 1, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör, ist sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**
Wrangelstr. 4c, mit Garten z. 1. Juli oder früher.

5 Stuben.

Alleestraße 83, 5 Zimmer, Balkon, großer Garten und Stallung.
Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Badestube und Zubehör, 3. Etage, ganz oder getheilt zum 1. 5. 97 zu vermiethen. Birkenallee 37, 1 Tr.
Lindenstr. 8, I, über Entresol, Eckwohnung, elegante Räume m. Bade- u. Mädchenstb. 2c., bill., sof. o. sp.
Grabowerstr. 3, I, Bdz., heizb. Mdchst. u. reichl. Zbh. z. 1. 10.

4 Stuben.

Hohenzollernstr. 71, Ecke. m. Balkon z. 1. Juli.

Friedrichstr. 9,

Vorderhaus 1 Tr., eine Wohnung von 4 Stuben, Kabinet, Küche, Mädchenkammer, Kloset, Keller, Bodenkammer zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Herrn Grassmann, Kirchplatz 3, 1 Treppe.

3 Stuben.

3—4—7 Zim., **Balkon, Kabin., Badest.** mit **Kloset, Mädchgel.,** Wasserleitung und reichlich. Zubehör. Kein Hinterhaus. **Grabow, Alexanderstr. 6a—7—7a** (Wiekenberg).
Wohnung von 3 Zimmern, Küche, parterre, zum 1. Mai 97 an einzelne Leute zu vermiethen Birkenallee 37, 1 Treppe.
Bismarckstr. 18, part., Wohnung v. 3 Zimmern, a. zu Geschäftszwecken, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Burscherstr. 50 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche und Kloset zum 1. Juni oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Nebenhause bei **Richard Schröder.**
Fuhrstr. 16, Wohnung von 3 Stuben mit Zubehör z. 1. Juni. Näheres 2 Treppen.
Kronprinzenstr. 9, 1 Tr., 3 Stuben, Kabinet z. 1. Juli.
Neuestraße 5b, mit reichlichem Zubehör, Sonnenseite, Brunnenwasserleitung z. 1. 7. Preis 24 ev. 27 ℳ
Oberwiek 73, 2 Tr., 3 Stub. m. Zubehör z. 1. 7.
Oberwiek 20a.

Große Ritterstraße 5, Wohnung von 3 großen Zimmern oder mehr, mit reichlichem Zubehör, zum 1. Juni zu vermiethen.
Stoltingstr. 94, 3 Stuben u. Zubehör zum 1. Juli.
Unterwiek 23, 2 Tr., 3 Stub., Kam., Küche z. 1. Juli. z. v.

2 Stuben.

Pölitzerstr. 63, 2 Stuben z. 1. Juni an ruhige Leute.

Stube, Kammer, Küche.

Bergstr. 4, Stube, Kam., Küche zum 1. Juni z verm.
Mönchenbrückstr. 6, vorn 2 Tr., eine Wohng. z. verm.
Oberwiek 20.
Turnerstrasse 38.
Gr. Wollwerstr. 18, Stub., Kam., Küche z. 1. Juni.

Möblirte Stuben.

Burscherstr. 1, v. links, möbl. Zim. mit od. ohne Pens.

Schlafstellen.

Bogislavstraße 16, Hof 2 Treppen rechts, findet ein junger Mann freundliche Schlafstelle.
Elisabethstr. 40, part. l., find. ein junger Mann Schlfst.
Falkenwalderstr. 6, Schlafst. f. ein. jung. M. b. Labenz.
Louisenstr. 22, vorn 3 Tr., finden 1—2 junge Leute freundliche Schlafstelle.
Stoltingstr. 3, H. 2 Tr. r., frdl. Schlfst. f. 1 ordent. M.
Wilhelmstr. 23, H. 2 Tr. b. Radke, Schlfst. f. 1 jung. M.
Gr. Wollweberst. 20/21, H. III r., frdl. Schlfst. f. 1 j. M.
Wilhelmstr. 12, ½ Tr., gute Schlafst. f. 1 j. M. sofort.

Läden.

Geräumiger Laden
mit Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör, monatl. 50 ℳ, z. 1. Juli z. verm. Bogislavstr. 41.
Neuestr. 5b, I, 1 kleines Haus, bestehend aus Laden, Wohnung, Dachstube u. Keller sof. o. sp. Pr. 30 ℳ

Handelskeller.

Sternbergstr. 8, ein **Keller** z. Handl. oder als Lager oder Werkstatt z. vermiethen. Näheres 2 Tr. r.

Werkstätten.

Klosterhof 5, Werkstatt oder Lagerraum zu vermieth. Näheres 4, part., bei **Pfaff.**
Stoltingstr. 94, eine geräumige Werkstatt zum 1. Juli.

Lagerräume.

Berliner Thor 9, Kellerei mit Komtoir, bisher Weinkellerei, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Ferd. Tettenborn.
Große Lastadie 44 sind mehrere Böden billig zu vermiethen. Näheres beim Vizewirth daselbst.

Comtoire.

Lindenstr. 27, part., 4 und 6 Zimmer als Bureau oder Comtoir zum 1. Oktober zu vermiethen.

Wohnungsgesuche.

Eine Buchhalterin sucht ein einfach möblirtes Zimmer in gutem Hause möglichst mit Familienanschluß. Adressen mit Preis in der Exp. ds. Bl. Kirchplatz 3 unter **C. Q.**

Per 1. Juni wird eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu miethen gesucht.
Ausführliche Offerten und Preisangabe wolle man richten an
Conrad Tack & Cie.,
Heumarkt 1.

Zum 1. October cr. wird eine
herrschaftliche Wohnung
von 9 bis 10 Zimmern gesucht. Offerten sub **A. B. 3** an die Exped. d. Blattes.

Einen ca. 60 □m großen Raum zur **Fabrikation v. Mineralwasser, m. Wasserleitungsanlage, Pferdestall,** sowie kleinem Comtoirraum p. sof. od. 1. Juni **zu miethen gesucht.** Offerten unt. **D. P. 700** an die Expedition ds. Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Eine Villa
von 8 bis 10 Zimmern wird zum 1. October cr. zu miethen gesucht. Angebote unter Z. 25 durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Termine vom 3. bis 8. Mai.

In Subhastationssachen.

3. Mai. A.-G. Stettin. Das dem Kaufmann Cohn Zehden gehörige, hierselbst Heumarktstr. 10 belegene Grundstück. — A.-G. Cammin. Das dem Inspektor A. Rückel gehörige, in Moratz belegene Grundstück. — A.-G. Cammin. Das dem Mühlenbesitzer Wilh. Appel gehörige, in Cammin belegene Grundstück. — A.-G. Stargard. Das dem Kaufmann Waldemar Goerling gehörige, in Stargard belegene Grundstück.

4. Mai. A.-G. Pyritz. Das der verw. Elis. Kastner, geb. Freuer, gehörige, zu Strohsdorf belegene Grundstück. — A.-G. Pyritz. Das dem Bauersohn Gottfr. Moritz gehörige, zu Gr. Paschow belegene Grundstück.

5. Mai. A.-G. Ueckermünde. Das dem Maurer Aug. Paetsch gehörige, in Ueckermünde belegene Grundstück.

6. Mai. A.-G. Stettin. Das den Geschwistern Schiemeck gehörige, hierselbst Kreckowerstr. 17 belegene Grundstück. — A.-G. Stargard. Die dem Rentier W. Ladewig gehörigen, in Freienwalde belegenen Grundstücke. — A.-G. Ueckermünde. Die dem Zimmermeister Franz Dähn gehörigen, in Eggesin und Gummitz belegenen Grundstücke.

In Konkurssachen.

4. Mai. A.-G. Treptow a. T. Prüf.-Termin: Kaufmann Max Gertz, daselbst.

5. Mai. A.-G. Stargard. Erster Termin: August Ferd. Tantow, daselbst.

6. Mai. A.-G. Stettin. Vergl.-Termin: Kaufmann Rudolf Drawz, hierselbst.

7. Mai. A.-G. Bergen a. R. Prüf.-Termin: Kaufmann Carl Kasten zu Garz a. R.

8. Mai. A.-G. Grimmen. Erster Termin: Kaufmann E. Janner in Triebsees.

Gewinn-Liste

der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 1. Mai 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

49 214 53 310 575 797 1161 288 310 24 49 55 481 96 575 (500) 855 963 64 2115 58 224 306 13 47 73 559 91 793 940 44 69 3138 64 (500) 97 234 (1500) 308 437 522 34 46 93 725 82 872 (3000) 4094 138 398 583 607 741 81 812 75 95 5077 139 360 405 (500) 662 704 831 (1500) 6185 445 (500) 94 756 82 800 65 901 42 57 7263 357 95 530 (1500) 35 71 727 92 913 89 8146 92 426 642 816 960 9091 221 86 302 (1500) 455 560 612 52 820 973

10208 480 579 677 897 11011 28 121 222 506 71 715 (10000) 845 51 12198 397 549 707 9 13040 53 54 202 313 50 403 40 695 764 83 875 14041 (500) 100 (500) 227 323 43 938 86 15038 57 558 (3000) 731 95 (500) 893 912 18 16062 104 259 329 617 43 (300) 61 978 17019 57 152 95 326 526 36 73 83 622 940 18214 32 444 685 837 918 (500) 59 67 19017 63 195 833 71 (300) 963 98

20106 60 92 230 (500) 534 45 98 685 864 21060 280 503 55 876 80 907 59 (300) 22054 156 (1500) 210 331 616 59 725 864 944 79 95 23172 266 325 32 33 484 578 88 689 733 907 (500) 64 66 24029 78 (1500) 181 492 503 (500) 713 994 25161 (300) 280 367 86 93 714 82 92 878 26039 59 66 261 317 89 525 33 969 (1500) 27095 103 516 837 28186 205 605 (1500) 55 701 942 29066 200 643 66 722 883

30192 340 60 471 600 715 61 826 39 77 931 31153 65 311 964 32337 515 (1500) 79 679 (3000) 708 848 33131 73 216 86 324 427 569 82 610 57 705 45 50 89 870 969 34026 259 398 419 64 72 534 752 95 909 35030 222 71 429 565 71 817 967 96 36029 153 99 298 303 497 505 57 636 944 37009 117 318 84 533 645 38024 211 34 448 81 517 33 60 679 733 819 920 39200 3 43 54 72 406 683 844 73 948

40041 (3000) 110 34 286 466 75 586 770 957 86 41022 81 130 254 358 441 514 22 757 601 804 41 42197 445 641 803 43077 80 334 454 532 609 (300) 762 86 882 954 44017 47 110 720 247 (3000) 56 306 25 84 422 26 53 54 751 97 832 923 45066 95 146 208 28 479 645 772 817 940 (3000) 46181 (500) 315 41 (1500) 402 98 (300) 501 47038 43 132 25 33 607 768 48124 592 606 (1500) 850 49115 18 272 309 401 69 98 546 867 68 72 904 38

50117 40 362 (500) 411 20 64 722 37 811 86 51068 118 50 330 94 (3000) 444 (1500) 637 722 36 811 900 52362 73 (300) 79 476 611 14 51 54 755 902 34 53068 116 75 87 416 524 615 791 899 928 54054 57 116 (500) 245 63 418 690 97 65 842 959 55046 397 543 61 726 61 977 56171 284 410 51 512 656 728 30 (300) 53 807 964 57018 236 325 78 80 421 22 93 589 822 78 58118 273 345 474 608 48 67 (5000) 735 952 59108 481 608 953

60013 115 (500) 477 669 61270 320 33 88 441 (3000) 47 81 530 77 604 817 906 62011 43 274 405 14 56 75 502 80 642 93 803 63079 405 40 43 85 91 (500) 592 799 887 64137 521 83 551 65092 109 22 314 406 48 533 635 710 55 925 (1500) 55 88 66012 81 244 (500) 80 386 426 223 26 43 67304 49 91 98 (1500) 499 541 724 32 884 922 68070 217 (500) 240 394 815 69232 307 405 73 572 603 7 21 65 85 (300) 750 801 70

70007 239 574 611 939 71419 27 53 624 767 804 72017 59 93 189 723 971 73178 237 550 859 74290 381 (1500) 442 53 572 606 31 55 60 727 846 946 71 75010 179 267 305 449 748 876 84 76167 576 630 55 801 47 77048 323 49 447 79 89 659 752 86 894 907 65 78179 233 58 400 506 677 726 919 24 79163 202 402 89 871 94 908

80042 87 248 65 469 551 739 709 886 81429 74 500 43 88 668 82037 49 (3000) 134 207 394 589 865 991 83035 42 83 343 569 668 774 84111 291 70 86 311 736 85 817 24 911 85053 223 (300) 300 426 71 743 96 947 86219 34 637 701 835 48 915 29 87086 152 256 498 566 606 835 59 96 88137 89 (500) 372 75 537 40 51 673 89.48 224 321 79 526 601 3 27 754 849 99

90049 193 390 420 520 606 91 808 903 16 91030 194 214 413 (3000) 792 822 38 911 66 92258 343 509 19 47 (1500) 645 758 (500) 89 875 93048 546 690 709 (500) 32 993 (1500) 94118 561 957 77 95062 (1500) 119 82 208 29 81 312 70 402 713 41 953 96010 45 (1500) 82 101 94 381 672 96 927 86 97093 282 513 81 (3000) 998 98013 107 204 300 13 459 525 76 99 602 7 (3000) 55 799 877 (500) 99015 179 266 342 402 64 80 503 (300) 32 722 908

100227 93 308 38 93 (1500) 505 631 97 772 78 99 940 81 84 101015 33 178 83 229 68 365 714 23 102060 106 46 63 263 302 74 780 103001 39 151 262 436 56 508 804 (500) 917 104027 49 115 217 385 543 794 892 105017 152 55 476 92 502 666 791 951 106043 91 (500) 147 74 98 288 857 576 576 78 646 62 810 921 107078 132 248 60 308 29 35 402 638 756 80 875 924 47 108308 34 72 412 610 871 935 (1500) 76 109154 289 679 (300) 796

110048 198 529 655 936 111065 221 430 62 544 671 740 112073 298 302 428 32 525 35 52 78 700 16 894 113095 (1500) 272 359 537 41 691 705 881 941 114046 293 (1500) 596 636 990 115032 93 200 18 378 96 426 507 802 912 13 69 116041 177 88 338 75 613 835 902 117127 227 324 433 508 34 433 508 34 82 90 606 99 800 65 911 27 118120 242 313 (3000) 84 581 606 76 943 119357 458 528 71 609 806 918

120159 320 24 466 653 121215 41 92 354 96 749 78 863 (1500) 935 85 91 122009 202 329 46 453 528 66 611 20 61 (500) 896 123014 61 85 86 126 391 124320 41 81 87 797 903 73 (1500) 125007 24 (300) 322 36 (300) 45 79 469 126019 94 298 383 550 711 866 954 59 86 127053 242 77 98 430 607 82 776 86 91 871 954 128105 297 419 35 552 796 129178 215 (3000) 19 386 462 98 802 46

130034 182 509 18 19 608 (1500) 842 57 993 131038 87 88 154 289 400 9 30 689 725 79 (500) 846 903 132184 (500) 207 22 436 823 61 907 22 133575 629 42 950 (300) 79 134230 309 65 499 529 (500) 725 57 72 819 35 972 135066 201 6 11 458 611 860 980 136181 376 481 696 718 137271 352 75 410 651 856 68 84 932 (300) 138025 42 54 169 225 74 86 407

586 (3000) 710 86 807 952 67 139069 161 88 238 336 425 559 86 90 686 717 935 (1500)

140095 222 36 55 56 (1500) 357 95 418 21 22 583 (300) 141048 378 411 48 70 543 659 755 142031 372 468 72 76 (300) 686 731 74 90 143010 72 493 774 (3000) 144140 63 (3000) 224 33 305 690 718 40 843 69 145004 123 (300) 389 409 (300) 62 506 23 695 703 33 41 880 (1500) 987 146055 83 94 169 278 334 495 521 556 652 (1500) 62 72 714 861 62 973 147068 140 275 324 67 484 501 622 38 90 91 966 72 (3000) 148063 72 96 121 89 369 430 36 (300) 565 847 51 (1500) 52 149113 269 320 465 81 99 (500) 544 72 632 715 67 875

150408 512 71 701 828 151153 323 45 69 82 651 763 864 928 152255 (500) 314 407 61 533 (3000) 699 758 922 153051 95 209 770 82 89 987 154522 332 84 93 445 814 155005 208 322 44 427 552 813 156105 324 81 84 466 (500) 579 763 878 910 157014 39 99 139 60 292 331 68 478 600 51 722 800 73 977 158021 25 (1500) 102 (3000) 209 37 68 336 38 (1500) 47 481 84 541 68 677 94 (3000) 816 48 902 22 159320 78 (1500) 400 98 579 689 792 981 (3000)

160055 166 248 94 610 961 161067 165 93 265 470 564 740 564 740 (300) 932 55 162042 102 350 56 652 72 835 902 29 88 (300) 163132 209 398 532 74 84 868 939 164044 92 272 74 332 404 525 610 57 704 922 165106 57 (300) 380 687 767 970 166207 82 511 (300) 729 85 887 167318 473 640 800 168041 (1500) 50 142 71 96 359 417 524 (500) 80 705 77 838 169001 119 391 554 863 97

170523 (3000) 641 744 171023 182 364 468 564 709 11 18 28 831 49 172112 97 238 (300) 350 435 (300) 577 88 (500) 785 884 90 173192 369 568 674 757 93 990 174035 100 91 423 (1500) 92 671 716 937 66 71 175047 153 217 446 (300) 456 546 61 709 176235 357 (500) 556 670 747 887 (500) 946 (300) 177127 324 75 443 529 717 820 44 58 178000 38 56 67 (1500) 167 82 (1500) 336 489 566 689 (3000) 885 967 179164 304 530 764 835 (3000)

180218 417 51 99 641 751 (3000) 850 64 181044 (300) 71 171 616 995 99 182077 325 30 693 734 183255 306 76 649 92 746 884 982 184011 34 231 38 350 (3000) 472 99 549 604 94 729 185040 133 (500) 51 227 81 310 455 546 925 (1500) 62 186090 255 (500) 397 511 26 703 51 843 84 187099 183 236 317 84 (500) 401 (3000) 66 96 660 188047 (1500) 116 62 92 324 544 (3000) 91 629 74 837 (1500) 40 916 84 189206 307 35 506 611 (500) 869 910

190032 238 (1500) 84 327 (1500) 420 512 701 (1500) 77 812 40 191270 363 98 538 863 192096 444 (300) 588 (1500) 602 759 77 97 193016 122 272 355 576 (3000) 681 97 194064 128 (500) 66 68 546 782 99 874 969 96 195171 442 76 (1500) 519 36 (300) 663 75 749 97 829 35 69 953 196020 151 320 94 520 52 91 660 709 22 92 821 979 197055 347 456 755 806 916 23 198341 418 555 96 665 809 199652 761 866

200022 80 122 96 235 321 429 578 760 868 909 201076 107 53 275 444 544 606 40 727 39 835 72 202225 67 405 630 782 975 203018 (500) 80 (3000) 297 364 675 700 93 844 (1500) 980 204052 248 449 67 506 37 660 760 77 855 205098 313 25 446 618 59 91 741 78 91 862 77 919 (1500) 48 206070 143 57 219 71 365 447 523 40 76 654 767 875 98 (1500) 999 207065 362 72 507 686 709 874 208072 (3000) 202 345 (1500) 80 91 578 607 49 73 900 (300) 209026 55 124 75 428 98 (500) 529 48 78 620 87 798

210050 191 59 577 608 888 975 211090 137 77 207 426 552 603 40 770 860 62 952 89 (1500) 212152 319 (1500) 508 47 971 213202 443 65 636 66 799 864 214023 25 137 570 (500) 634 (1500) 93 889 215182 308 66 402 659 869 96 (1500) 216059 81 307 580 97 622 822 217156 254 311 512 687 752 829 66 996 218036 142 82 241 327 413 53 556 65 70 694 795 908 (300) 25 67 (300) 219363 510 629 71 727 818 915

220150 236 56 402 89 631 34 38 49 (300) 703 (500) 74 914 221695 866 951 222084 (1500) 345 464 (1500) 700 27 850 223477 902 69 (1500) 224083 161 255 314 417 19 65 556 77 646 225192 205 361

B. Nachmittags-Ziehung.

47 99 256 687 1031 55 114 (500) 221 352 (1500) 569 743 54 970 2221 23 575 602 11 3131 208 370 75 (10000) 474 86 741 890 4031 (500) 202 364 5072 160 66 216 25 379 90 481 585 619 793 804 46 6008 207 301 15 88 94 440 554 659 711 75 848 7045 171 261 (300) 331 36 68 405 88 610 11 762 869 8013 20 55 113 73 217 486 88 527 776 800 911 9036 143 355 425 628 (300) 710 43 868

10086 118 243 60 335 441 82 506 10 20 923 94 (300) 11068 128 77 (1500) 322 45 91 421 29 94 513 19 (1500) 60 696 967 12049 165 71 77 (500) 92 93 287 345 409 10 38 51 (1500) 96 641 78 733 13091 122 261 523 (500) 721 841 45 66 962 14040 119 75 460 588 932 (1500) 15224 393 732 77 96 824 34 65 85 16002 90 404 635 (3000) 36 712 13 48 990 95 17002 108 225 27 451 (1500) 61 547 626 875 18015 139 (300) 46 55 512 19190 644

20006 90 254 92 403 34 44 785 89 856 62 917 98 21026 109 (300) 91 403 683 725 45 952 80 22114 25 446 59 (1500) 65 78 698 815 38 49 73 76 79 99 913 38 54 67 23084 (300) 336 51 72 424 532 707 899 985 24038 96 171 284 306 39 456 693 779 879 (1500) 95 945 25022 157 217 19 55 320 44 (300) 69 432 41 552 643 763 874 26210 360 442 63 585 (500) 835 949 57 73 76 27299 414 517 788 890 28123 33 82 486 835 62 29053 137 304 39 41 (500) 621 39 51 763 817

30002 (300) 90 (1500) 126 80 255 433 635 31300 (3000) 515 75 673 778 917 19 28 78 32326 511 63 667 95 96 720 89 841 928 96 33007 72 (300) 163 334 49 754 72 34002 31 93 118 289 474 631 741 835 46 64 991 (3000) 35079 127 787 861 987 89 36010 19 177 495 532 53 631 (1500) 45 738 82 87 854 927 50 95 37008 41 78 628 908 38114 376 82 440 39010 99 393 428 (500) 716 837 995

40017 85 (300) 179 320 51 505 37 740 855 41018 255 385 86 402 830 959 42132 98 502 782 839 71 915 43063 90 103 28 215 545 98 767 75 951 44130 252 316 536 608 807 12 42 77 80 45005 (300) 198 796 46040 164 361 432 (300) 73 689 803 47057 68 (3000) 143 238 978 48240 74 305 (1500) 70 416 532 857 75 (3000) 49062 98 (3000) 171 412 561 67 76 715 863 982

50029 40 79 (3000) 212 606 717 869 972 (300) 87 51177 214 32 416 73 593 880 52145 204 5 17 46 53 368 535 821 62 67 53185 315 16 59 81 421 22 511 77 99 738 903 31 74 54256 517 (500) 696 (500) 730 66 867 97 934 60 55056 120 89 217 21 467 616 (500) 46 844 923 85 98 56184 330 57 418 (3000) 66 707 14 73 810 57013 182 204 472 548 628 74 743 59 819 69 (300) 988 58070 76 187 492 617 30 45 758 818 59129 476 673 716 (1500) 800 (500) 21 97 909

60105 21 (3000) 29 33 (1500) 35 206 329 493 635 716 854 931 65 61035 112 53 448 507 50 712 13 20 52 (500) 865 951 62042 195 241 366 425 541 (300) 97 640 726 (300) 82 802 84 972 63029 390 409 63 520 633 77 770 978 64159 (1500) 312 411 20 63 598 611 700 37 833 (300) 65117 217 575 751 69 881 90 948 80 66330 (3000) 437 65 70 502 645 80 723 36 (500) 43 900 67073

248 (500) 426 (500) 81 82 (300) 645 731 945 68003 241 482 520 43 696 (500) 69101 212 478 505 696

70242 255 400 92 (1500) 582 (10000) 767 852 953 82 71020 137 57 375 796 865 76 72070 119 53 425 91 858 917 (300) 50 51 73015 217 24 545 65 (300) 722 861 989 (5000) 74018 101 22 394 426 98 516 617 82 96 716 (5000) 925 83 (3000) 75083 364 478 853 66 932 73 76034 41 70 122 33 294 334 55 573 660 702 925 30 77093 355 640 66 728 888 914 64 79 78012 55 471 (3000) 516 652 771 811 79110 81 536 608 730 911 89

80196 (300) 231 38 49 407 628 704 65 (500) 68 937 81050 194 290 391 492 671 916 55 82 (500) 82096 (500) 182 200 (500) 54 926 81 83052 195 228 310 617 69 847 934 84132 (3000) 213 39 318 447 93 519 807 93 85130 93 315 414 521 791 (1500) 846 (500) 86038 51 208 14 75 78 (300) 312 419 66 543 655 (300) 756 814 86 904 62 87099 167 237 (1500) 330 51 934 43 63 88103 19 49 (3000) 448 (3000) 602 38 88 798 89019 33 185 237 317 84 565 636 712 46 70 79 828

90295 348 444 (500) 621 814 914 61 91031 43 91 (3000) 111 84 242 301 66 407 550 63 649 706 804 72 988 (1500) 92001 8 14 139 70 433 621 71 (500) 83 726 857 961 93034 169 83 342 55 499 519 681 814 93 969 94467 91 92 582 (3000) 652 76 848 95051 136 42 236 374 727 86 96198 243 363 556 (3000) 649 55 804 18 39 42 953 59 (500) 84 97169 532 69 730 (3000) 97 825 903 98022 (1500) 141 206 15 42 51 81 91 381 (500) 63 74 487 672 828 99026 (500) 189 204 35 62 (3000) 439 528 36 810

100167 248 (500) 483 618 96 744 101194 245 381 674 771 813 74 102303 10 87 835 44 986 103148 80 (500) 463 70 90 579 773 (300) 836 903 92 104007 234 (1500) 528 36 751 859 975 86 105058 280 447 71 75 542 653 876 976 106026 72 337 40 65 430 545 610 39 51 845 107236 338 75 400 573 901 (3000) 108009 172 549 618 (1500) 752 863 90 109228 31 38 57 88 541 658 75 76 710 32 64 909

110029 93 248 498 692 715 890 996 111121 346 617 882 112086 173 86 283 420 54 (300) 534 75 661 724 93 895 950 113208 750 810 (300) 14 79 114086 337 692 830 115038 835 490 568 (1500) 789 890 925 56 116013 97 123 36 97 324 554 648 961 90 (500) 117329 447 91 613 29 712 94 920 118463 529 71 119083 130 75 220 70 303 84 544 45 49 711 12 83 855 (5000) 943

120191 374 592 677 79 (5000) 843 956 62 73 (500) 83 121193 232 367 21 957 122031 416 80 (300) 701 69 821 123001 64 (3000) 396 418 81 504 18 39 603 769 124040 536 697 787 917 125153 220 80 (300) 346 527 638 711 806 21 86 903 126316 398 501 96 (300) 719 (300) 127081 148 218 427 (5000) 42 758 71 887 925 128191 222 449 54 600 806 925 129021 317 566 721 91

130142 93 590 643 57 74 763 862 (3000) 131025 113 51 81 87 228 333 452 507 (300) 653 (300) 63 (500) 94 704 838 132129 257 334 616 (500) 57 (3000) 825 (3000) 133116 31 89 389 423 58 (300) 644 853 78 972 134003 155 56 (3000) 207 335 45 58 95 607 816 923 135038 41 94 161 236 39 500 44 (1500) 61 83 84 (500) 95 852 62 84 136063 (500) 143 510 50 137215 311 (3000) 422 526 (3000) 862 138548 722 837 55 63 83 944 139055 309 426 531 693 917 70

140113 27847 76 349 92 586 795 928 141132 (500) 331 92 432 561 887 972 142233 305 480 525 745 48 (3000) 72 862 71 83 923 42 143081 163 82 320 26 554 85 795 801 913 18 144232 474088 500 13 620 700 58 850 965 145153 55 70 207 26 393 512 96 643 59 762 84 848 146023 88 435 659 725 812 21 980 147073 89 117 24 387 430 83 546 742 64 148037 51 67 (300) 137 228 412 542 819 44 808 149036 101 69 611 (3000) 88 704 95 812 920 42 81

150008 352 403 45 95 516 714 151069 (300) 134 78 424 561 662 66 (3000) 774 152075 160 82 326 82 402 10 56 600 793 900 153083 122 220 (300) 614 919 154112 271 407 567 69 74 612 37 155058 118 48 351 67 435 520 637 (1500) 707 846 156145 227 461 (300) 556 717 812 967 92 157157 335 473 548 83 (1500) 94 646 783 158095 206 47 387 457 657 93 974 159034 102 4 332 (500) 49 64 (3000) 432 518 24 755 848

160228 50 483 691 854 990 161052 145 46 293 384 419 22 38 61 606 26 88 748 812 162019 (3000) 25 148 98 511 860 163057 102 227 388 89 415 53 547 734 164020 128 38 229 423 96 500 872 930 165066 74 109 347 406 (500) 20 92 513 43 45 662 841 938 166413 35 63 (500) 753 733 (1500) 77 807 979 167029 (300) 38 629 64 846 (300) 822 997 168072 248 333 405 715 805 7 926 169245 631 769 75

170203 31 97 451 (3000) 771 867 95 926 171057 119 96 342 45 505 699 747 973 172064 157 260 466 500 18 82 851 173050 71 143 290 290 303 683 825 60 174090 139 315 63 470 635 795 175443 865 927 176048 199 202 314 496 596 683 805 37 64 177124 87 371 488 568 (500) 625 (3000) 36 832 968 178004 122 353 527 39 618 23 179138 211 386 402 699 795 884 (300) 940

180144 63 88 233 57 98 305 87 (500) 812 32 39 638 717 44 74 (300) 99 815 181006 21 119 26 69 82 201 344 463 641 741 77 82 182113 257 73 361 450 78 730 863 91 183166 97 256 73 (3000) 91 488 516 31 (1500) 65 625 794 (500) 971 96 184565 79 878 185395 563 738 186018 285 405 617 27 53 56 865 905 76 187153 55 205 24 (300) 385 86 497 506 (500) 25 621 92 928 188012 52 297 726 98 958 70 (500) 189841 91 96 929 90

190475 590 711 977 (3000) 191158 (1500) 229 78 374 (500) 443 702 192032 (500) 485 833 92 905 43 52 70 193146 206 45 89 96 376 558 695 (3000) 748 962 72 194007 69 102 94 225 335 (500) 614 747 916 195026 117 200 (300) 64 672 98 750 83 989 196071 97 475 523 801 197240 482 535 621 66 701 71 838 198227 (500) 39 (1500) 49 70 347 458 (3000) 542 816 (300) 57 926 78 199054 55 97 114 20 (1500) 63 83 (300) 263 434

200124 46 71 541 71 693 (500) 780 201227 432 625 740 (300) 855 (300) 912 69 202027 93 130 68 358 430 515 95 601 912 (300) 203203 7 82 96 386 (1500) 627 38 91 703 60 828 204145 235 (3000) 331 (500) 99 (300) 465 71 94 634 83 744 962 205019 87 239 12 36 46 302 451 543 605 56 828 927 80 206164 202 742 932 43 49 88 207019 103 315 466 603 793 208092 127 (3000) 390 (500) 537 52 679 969 98 209073 81 123 60 388 492 568 85 (300)

210064 84 138 207 38 615 25 38 (1500) 880 211071 102 47 353 (3000) 721 26 864 973 212010 79 (300) 164 218 389 451 730 879 914 213027 131 248 60 (1500) 61 (500) 411 619 764 214061 80 127 54 252 368 73 421 546 71 606 27 (1500) 85 956 60 92 215147 50 52 58 369 442 516 719 216055 274 393 455 529 744 858 (3000) 936 217059 266 416 842 954 218113 59 75 305 435 47 507 30 884 907 30 60 219049 206 27 497 599 (300) 677 725 54 904

220006 20 118 79 286 309 10 574 722 221074 167 (3000) 80 222 372 492 514 52 86 624 838 39 947 222109 222 55 (500) 349 479 543 780 950 223144 (500) 94 266 305 66 873 224195 303 15 37 (500) 440 575 83 656 70 82 770 828 57 925 225099 114 494 552